



Klimawin BW

Bericht

2025

**Gabriel GmbH
Heizung Sonne Bad**

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Über uns	3
2. Die Klimawin BW	5
2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region	5
2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW	5
2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg	6
3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement	7
3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen	7
3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort	8
4. Unsere Schwerpunktthemen	9
4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte	9
4.2 Leitsatz 01 – Klimaschutz	10
4.3 Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	15
4.4 Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	20
5. Weitere Aktivitäten	23
6. Unser Klimawin BW-Projekt	43
Impressum	46

1. Über uns

1.1 Unternehmensdarstellung

Der Spezialisten für Heizungs- und Badrenovation im bewohnten Haus.

Schöne Bäder und effiziente Heizungsanlagen gibt es bei uns nicht von der Stange – individuelle Planung und handwerkliche Präzision sind für uns selbstverständlich. Dabei stehen Zuhören, Verstehen, Mitdenken und Umsetzen im Mittelpunkt unseres Handelns. Denn der Kauf, die Sanierung, die Modernisierung eines Bades oder einer Heizungsanlage ist Vertrauenssache: Unsere Lösungen sollen mindestens 20 Jahre lang das Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner fördern.

Nachhaltigkeit und regenerative Energien sind für uns nicht nur Schlagworte, sondern gelebte Überzeugung. Sie sind fest in unserer Unternehmens-DNA verankert und prägen unser tägliches Handeln. Schon seit den 1970er Jahren setzen wir uns aktiv mit Projekten und Produkten auseinander, die die Nutzung regenerativer Energien in den Vordergrund stellen. Für uns gilt: Stillstand ist Rückschritt!

Unsere Firmenstruktur basiert auf Klarheit, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und langjähriger Erfahrung. Diese Werte geben unseren Kunden Sicherheit und spiegeln sich in unseren standardisierten Arbeitsabläufen wieder – zur Begeisterung unserer Kundschaft. Besonders geschätzt werden unsere Stärken in der Sanierung und Erneuerung von Heizungsanlagen und Bädern in bewohnten Häusern. Unsere geschulten und langjährigen Mitarbeitenden zeichnen sich durch ihren rücksichtsvollen Umgang mit den Hausbewohnerinnen und -bewohnern aus.

Komplett-Service aus einer Hand ist unser Versprechen: Unsere Kundschaft erhält alle Leistungen in bester Qualität, koordiniert durch unser erfahrenes Spezialistenteam. Unser Büroteam besteht aus zwei SHK-Meistern und drei technisch geschulten Bürofachkräften. Im Kundendienst sind ein SHK-Meister und ein Facharbeiter mit jahrzehntelanger Erfahrung tätig. Unser Montageteam setzt sich aus drei Anlagenmechanikern SHK und drei Auszubildenden zusammen.

Durch Bildungspartnerschaften stehen wir in engem Kontakt mit Jugendlichen und sichern so die Zukunft unseres Betriebs. So können wir auch weiterhin innovative und nachhaltige Lösungen durch motivierte, junge Fachkräfte bieten – für die Zufriedenheit unserer Kundschaft und eine nachhaltige Entwicklung unserer Branche.



Copyright

1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Arbeit im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

2. Die Klimawin BW

2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region

Mit der Unterzeichnung der Klimawin BW bekennen wir uns zu unserer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsverständnis.

2.2.1 Klima und Umwelt

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

2.2.2 Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

2.2.3 Ökonomischer Erfolg und Governance

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Leitsatz 11 – Transparenz

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg

Ausführliche Informationen zur Klimawin BW und zu weiteren Mitgliedern finden Sie unter:

www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin

3. Checkliste: Unser Klima- schutz- und Nachhaltigkeits- engagement

Als Erstunterzeichner der WIN-Charta BW haben wir uns verpflichtet seit im Sommer 2014 jährliche Nachhaltigkeitsbericht abzugeben.

Die Klimawin BW wurde unterzeichnet am: 26.05.2025 und löst die WIN-Charta BW ab.

3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen

Leitsatz	Adressierter Leitsatz	Schwerpunktsetzung	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 01 – Klimaschutz	ja	ja	Auswahl
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	ja	nein	Auswahl
Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	ja	nein	Auswahl
Leitsatz 04 – Biodiversität	ja	nein	Auswahl
Leitsatz 05 – Produktverantwortung	ja	nein	Auswahl
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	ja	nein	Auswahl
Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	ja	ja	Auswahl
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	ja	ja	Auswahl
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	ja	nein	Auswahl
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	ja	nein	Auswahl
Leitsatz 11 – Transparenz	ja	nein	Auswahl

Leitsatz	Adressierter Leitsatz	Schwerpunktsetzung	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	ja	nein	Auswahl

3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort

Unterstütztes Klimawin BW-Projekt: Bildungspartnerschaften mit Schulen		
Schwerpunktbereich: Jugendliche für das SHK-Handwerk begeistern		
ökologische Nachhaltigkeit: nein		soziale Nachhaltigkeit: ja
Art der Förderung		
finanziell: nein	materiell: nein	personell: ja

4. Unsere Schwerpunktthemen

4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

4.1.1 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Nachhaltigkeit und der bewusste Umgang mit Ressourcen sind für uns seit Jahrzehnten gelebte Überzeugung. Klimaschutz ist fest in unserer Unternehmens-DNA verankert – wir verstehen uns als Energiespar-Füchse und handeln konsequent danach. Jede eingesparte Kilowattstunde Energie und jeder nicht verbrauchte Wassertropfen sind für uns ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz und zur Schonung der finanziellen Ressourcen unserer Kundschaft. Deshalb setzen wir bei all unseren Projekten auf effiziente Technik und regenerative Energien und beraten unsere Kunden stets ausführlich zu nachhaltigen Lösungen.

Unsere Mitarbeitenden sind das Herzstück unseres Unternehmens. Ihr Wohlbefinden und ihre Rechte stehen für uns an oberster Stelle. Wir setzen auf eine wertschätzende Unternehmenskultur, weit übertarifliche Entlohnung und investieren gezielt in Aus- und Weiterbildung. Die langjährige Bindung unserer Mitarbeitenden ermöglicht es uns, wertvolles Erfahrungswissen über Generationen weiterzugeben und unseren Kunden eine gleichbleibend hohe Qualität zu bieten. Die individuelle Förderung und das Vertrauen, das wir unseren Teams schenken, sorgen für Motivation, Zufriedenheit und eine hohe Identifikation mit unseren Werten. Das spiegelt sich in der Qualität unserer Arbeit und im Umgang mit unseren Kunden wider.

Wir sehen uns als verantwortungsvollen Partner für alle unsere Anspruchsgruppen – von den Bewohnerinnen und Bewohnern, deren individuelle Bedürfnisse wir bei jeder Planung berücksichtigen, über unsere Mitarbeitenden bis hin zur Gesellschaft als Ganzes. Der demografische Wandel stellt uns vor neue Herausforderungen, auf die wir mit gezielter Weiterbildung und zertifizierter Fachkompetenz reagieren. So können wir Bäder und Heizungsanlagen gestalten, die auch den Anforderungen älterer oder eingeschränkter Menschen gerecht werden. Unsere individuelle Beratung, die sowohl die Wünsche der Bewohner als auch die baulichen Gegebenheiten einbezieht, wird von unserer Kundschaft sehr geschätzt und honoriert.

Kurzum: Klimaschutz, Mitarbeiterwohl und die Einbindung aller Anspruchsgruppen sind für uns keine Lippenbekenntnisse, sondern gelebte Praxis – heute und in Zukunft.

4.2 Leitsatz 01 – Klimaschutz

4.2.1 Zielsetzung

Klimaschutz und der Einsatz regenerativer Energien sind seit Jahrzehnten fest in unserer Unternehmensphilosophie verankert. Unser Ziel ist es, durch innovative Technik und konsequente Maßnahmen den Energieverbrauch stetig zu senken, den CO₂-Ausstoß zu minimieren und unsere Energieversorgung zunehmend autark und nachhaltig zu gestalten. Wir möchten als Vorbild vorangehen, unsere Erfahrungen teilen und so einen aktiven Beitrag zur Energiewende leisten – für unsere Kundschaft, für die Region und für kommende Generationen.



4.2.2 Ergriffene Maßnahmen

Integration eines Kältespeichers für sommerliche Kühlung: 2023 wurde ein Kältespeicher installiert, der über die Wärmepumpe im Sommer für angenehme Temperaturen in Haus und Büro sorgt. Diese Versuchsanlage ist unsere Antwort auf die zunehmenden Hitzewellen. Die Testphase sollen im Frühjahr 2026 beginnen. Um optimale Ergebnisse zu erhalten, werden spezielle Wärmepumpenheizkörper mit Kühlfunktion nachgerüstet.



Ausbau und Optimierung der Photovoltaik-Anlagen: Unsere vier bestehenden PV-Anlagen (25,2 kWp, Baujahre 2001–2019) wurden Anfang 2024 um weitere Anlagen auf Nord-, Ost- und Vordach erweitert. Mit einer Gesamtleistung von nun rund 50 kWp decken wir den Strombedarf für Heizung, Büro, Lager, Haushaltsgeräte und bis zu sechs E-Fahrzeuge. Ein Stromspeicher (aktuell 11 kWh) ermöglicht die Nutzung von Solarstrom auch nachts oder bei schlechtem Wetter. Bereits im ersten Jahr erreichten wir eine Autarkiequote von 69%.

Energieeffiziente Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung: Im Jahr 2024 haben wir eine neue, energiesparende Lüftungsanlage mit moderner Wärmerückgewinnung in unserem Firmengebäude installiert. Durch diese Maßnahme können wir den Energieverbrauch für Heizung und Belüftung weiter senken und gleichzeitig das Raumklima für unsere Mitarbeitenden verbessern. Die effiziente Rückgewinnung der Wärme aus der Abluft trägt aktiv dazu bei, unsere CO₂-Emissionen weiter zu reduzieren und unsere THG-Bilanz nachhaltig zu verbessern.

Einführung einer bidirektionalen Wallbox: 2025 wird eine bidirektionale Wallbox installiert, die es ermöglicht, überschüssigen Solarstrom in die Batterie unseres neuen E-Autos (BYD Seal) einzuspeisen und bei Bedarf wieder ins Hausnetz zurückzuführen. So kann unser Gebäude auch nachts größtenteils mit eigenem Strom versorgt werden.

Elektrifizierung des Fuhrparks: Mit dem Ford E-Transit als Chef- und Springerfahrzeug setzen wir ein Zeichen für die Alltagstauglichkeit von Elektro-Nutzfahrzeugen im Handwerk. Damit möchten wir Vorurteile abbauen und die Akzeptanz für Elektromobilität in der Branche fördern.

Sektorenkopplung und Öffentlichkeitsarbeit: Durch die Verknüpfung von Strom, Wärme und Mobilität in einem ganzheitlichen Energiekonzept treiben wir die Sektorenkopplung aktiv voran. Unsere Projekte wie das Plusenergiehaus, die Null-Emissionsheizung und die kostenlose Sonnenstromtankstelle wurden medial begleitet und u. a. vom Umweltministerium Baden-Württemberg und RegioTV vorgestellt. Die entstandenen Filme und der Podcast ist auf unserer Website und in sozialen Medien verfügbar.

Weiterentwicklung bidirektionaler Ladelösungen: 2025 wurde ein weiteres E-Auto (BYD Seal) angeschafft, um das bidirektionale Laden weiter auszubauen. Eine zusätzliche Wallbox ermöglicht das flexible Laden und Entladen des Fahrzeugspeichers.

Fazit:

Unsere Ergebnisse zeigen, dass Klimaschutz, Innovation und Wirtschaftlichkeit kein Widerspruch sind. Im Gegenteil: Sie sind der Schlüssel für eine nachhaltige Zukunft – für unser Unternehmen, unsere Kundschaft und die gesamte Region.

4.2.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Unsere konsequenten Maßnahmen im Bereich Klimaschutz zeigen bereits heute beachtliche Ergebnisse und stoßen auf großes Interesse – sowohl bei unserer Kundschaft als auch in der Fachwelt.

Sichtbare Erfolge durch Sektorenkopplung: Mit der Veröffentlichung unseres Films zur Sektorenkopplung können wir einer breiten Öffentlichkeit anschaulich vermitteln, wie die intelligente Verknüpfung von Strom, Wärme und Mobilität im eigenen Haus funktioniert. Die Schritt-für-Schritt-Dokumentation macht deutlich, dass eine solche Lösung nicht nur technisch möglich, sondern auch praxistauglich und zukunftsweisend ist.

Innovativer Kältespeicher - von der Idee zur Serienreife: Die Integration des Kältespeichers in unser Heiz- und Kühlsystem verläuft erfolgreich. Die Anlage funktioniert mittlerweile noch nicht ganz zuverlässig und wird im Frühjahr 2026 voraussichtlich in die 0-Serie überführt. Damit bieten wir eine innovative Antwort auf die Herausforderungen immer heißerer Sommer und steigender Kühlbedarfe.

Deutlicher Fortschritt bei der Eigenversorgung: Dank unserer neuen PV-Anlage auf dem Nord-Ost-Dach konnten wir bereits im ersten Betriebsjahr eine beeindruckende Autarkiequote von 69% erreichen – und das, obwohl die Anlage erst im März 2024 ans Netz ging. Diese Entwicklung begeistert uns und motiviert uns, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen.

Bidirektionale Wallbox für maximale Unabhängigkeit: Mit der geplanten Inbetriebnahme einer bidirektionalen Wallbox setzen wir einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zur vollständigen Selbstversorgung. Sobald die Genehmigung der Netze BW vorliegt, können wir überschüssigen

Solarstrom noch effizienter speichern und nutzen. Unser Ziel: Strom- und Heizkosten weiter zu senken oder sogar ganz zu vermeiden.

Elektromobilität im Handwerk - ein Vorbild für andere: Unser Pilotfahrzeug, der Ford E-Transit, hat sich im Alltag bewährt. Wir werden regelmäßig auf den E-Transporter angesprochen und konnten bereits andere Handwerksbetriebe zur Nachahmung motivieren. So leisten wir einen aktiven Beitrag zur Verbreitung nachhaltiger Mobilitätslösungen im Handwerk.

Positive Resonanz und wachsendes Interesse: Die Resonanz auf unser Sektorenkopplungs-Konzept ist überwältigend. Viele Kunden zeigen großes Interesse, stellen gezielte Fragen und sind von den Möglichkeiten der intelligenten Energievernetzung fasziniert. Das bestätigt uns darin, weiterhin innovative und nachhaltige Lösungen zu entwickeln und umzusetzen.

Fazit:

Mit diesen Maßnahmen setzen wir konsequent auf Klimaschutz, Energieeffizienz und Innovation. Unsere Erfahrungen und Lösungen geben wir gerne an unsere Kundschaft weiter und leisten so einen nachhaltigen Beitrag zur Energiewende in Baden-Württemberg.

4.2.3 Treibhausgasbilanz

Datenerfassung und Ziele zur Senkung der THG-Emissionen

Erfassungsbereiche	Ausgangs- bilanz 2022	Aktuelles Geschäftsjahr 2024/2025	Veränderung gegenüber Referenzjahr	Zielsetzung und -erreichung		
	THG- Emissionen in t CO ₂ e	THG- Emissionen in t CO ₂ e	+/- in t CO ₂ e	Zieljahr	Reduktions- ziel in t CO ₂ e oder %	Ziel- erreichung in %
Direkte THG-Emissionen Scope 1	16,5	21,85	+5,35			
Indirekte THG- Emissionen Scope 2	0,03 Abwasser erfasst	0,00	-0,03			
Indirekte THG- Emissionen Scope 3	Nicht erfasst	8,00 -Wasser und Abwasser, -Geschäfts- reisen, -Pendeln der Mitarbeiter , -Transporte mit Firmen- fremden Fahrzeugen und - Abfallent-	+8,00			

Erfassungsbereiche	Ausgangs- bilanz 2022	Aktuelles Geschäftsjahr 2024/2025	Veränderung gegenüber Referenzjahr	Zielsetzung und -erreichung		
	THG- Emissionen in t CO ₂ e	THG- Emissionen in t CO ₂ e	+/- in t CO ₂ e	Zieljahr	Reduktions- ziel in t CO ₂ e oder %	Ziel- erreichung in %
		sorgung erfasst.				

THG-Bilanz – Unsere Ausgangssituation

Unsere Klimabilanz befindet sich bereits auf einem sehr guten Niveau. Ein Großteil unseres

Stromverbrauchs wird durch unsere Photovoltaik-Anlagen auf dem Gebäudedach gedeckt. Aus rechtlichen abrechnungstechnischen Gründen gehören diese Anlagen Gerhard und Gabriel persönlich und nicht der dennoch kommt der erzeugte Sonnenstrom unserem Betrieb di-

und
Andrea
GmbH,
rekt
Der
für
gering. Aus Sicht des SHK-Handwerks sehen wir hier aktuell keine weiteren nennenswerten Ein-



Wasser- und Abwasserverbrauch ist einen Betrieb mit 12 Mitarbeitenden

Die gesamte Wärmeversorgung unseres Betriebs wird seit 2022 durch eine Pelletanlage in Kombination mit einer thermischen Solaranlage abgedeckt. Diese versorgt sowohl die Brauchwasserbereitung als auch die Heizungsunterstützung und trägt maßgeblich zu unserer positiven THG-Bilanz bei.

Verbesserungspotenzial sehen wir vor allem noch im Bereich Mobilität. Hier setzen wir verstärkt auf die Umstellung unseres Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge, um die CO₂-Emissionen weiter zu senken.

Den Bereich externer Transporte durch Großhändler, Lieferanten, Post- und Paketdienste (z.B. UPS) können wir leider nicht direkt beeinflussen. Dennoch achten wir bei der Auswahl unserer Partner auf möglichst nachhaltige und effiziente Logistiklösungen.

Unsere Ausgangssituation ist bereits sehr klimafreundlich. Durch den weiteren Ausbau der Elektromobilität und kontinuierliche Optimierung unserer Prozesse wollen wir unsere THG-Bilanz künftig noch weiter verbessern.

- Gesamte Gebäudefläche: 500 m²
- Mitarbeiter: 12
- Jahresumsatz: 2.594.914 €
- Individuelle Basisdaten: 1.329.840 € Materialeinsatz (2022)
- Stromverbrauch (Ökostrom): 14.604 kWh – teilweise selbst produziert (2022)
- Holzpellets: 3.840 kg (2022)
- Trinkwasser: 62 m³ (2022)
- Abwasser: 62 m³ (2022)

THG-Bilanz – Unsere Zielerreichung

Zur Senkung der Treibhausgasemissionen haben wir eine THG-Ausgangsbilanz erstellt und auf Basis dessen ein Reduktionsziel festgelegt.

- CO2-Neutral
- 2040

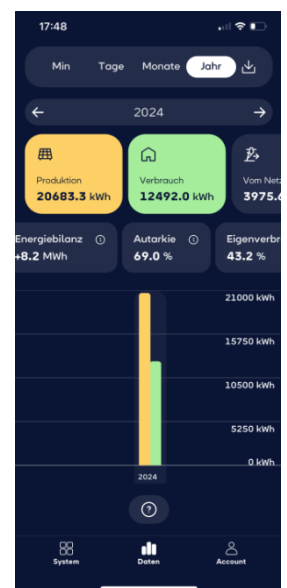
THG-Bilanz – Ergriffene Maßnahmen und Entwicklungen

Scope 1 + 2

- 2023 Umbau zur quadrovalenten Heizanlage.
- 2023 Einbau Kältespeicher, der im Sommer über die Wärmepumpe Kühlung ins Haus und Büro bringt. Versuchsanlage noch nicht in Betrieb.
- 2024 Einbau einer neuen, energiesparenden Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung.
- 2024 Zusätzliche PV-Anlage mit Batteriespeicher aufs Nord- Ostdach montiert.
- 2024 Anschaffung eines E-Transit als Springerfahrzeug.
- 2024 Zusätzliche Wallbox ist auf unserem Firmengelände installiert. Hier können jetzt auch unsere „großen“ Fahrzeuge problemlos geladen werden.
- 2025 Einbau einer Bidirektionale-Wallbox die 2025 auch ans Netz gehen soll, sofern die rechtlichen Voraussetzungen gegeben sind.
- 2024 waren wir bei unserer Stromversorgung zu 68 % autark.

Scope 2 + 3

- März 2025 Kauf eines E-Auto (BYD Seal) dass bidirektional laden und entladen kann um unseren Energieverbrauch auch Nachts und an trüben Tagen noch weiter selbst zu decken.



Entwicklung:

Im Jahr 2024 ist eine Erhöhung der Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) in unserer Gesamtbilanz zu verzeichnen. Diese Steigerung lässt sich auf zwei wesentliche Faktoren zurückführen. Zum einen wurde aus wirtschaftlichen Gründen verstärkt auf die Beheizung mit Pellets gesetzt, was zu einem höheren Ausstoß von THG führte.

Zum anderen haben wir unseren Bilanzierungsumfang erweitert und weitere Bereiche in die THG-Bilanz im Scope 3 aufgenommen. Hierzu zählen das Pendeln unserer Mitarbeiter, der Transport mittels Firmenfahrzeugen, Geschäftsreisen sowie die Entsorgung von Wert- und Abfallstoffen. Durch die Berücksichtigung dieser bisher nicht erfassten Emissionsquellen konnten wir ein umfassenderes Bild unserer Umweltauswirkungen zeichnen und die Transparenz unserer Nachhaltigkeitsbemühungen weiter erhöhen.

Diese Entwicklungen unterstreichen die Bedeutung eines ganzheitlichen Ansatzes zur Reduktion von THG-Emissionen, dem wir uns auch künftig mit Nachdruck widmen werden.

4.2.4 Ausblick

Für die kommenden Jahre setzen wir weiterhin auf innovative Lösungen, um unsere Treibhausgasbilanz kontinuierlich zu verbessern. Ein wichtiger Schritt wird die Zulassung des bidirektionalen Ladens durch die NetzeBW sein, damit wir unseren selbst erzeugten Sonnenstrom noch effizienter nutzen können. Unser Ziel ist es, den Einsatz von Pellets in der Wärmeversorgung perspektivisch auf null Tonnen zu reduzieren und so unsere CO₂-Emissionen weiter zu senken.

Mit der 2024 installierten Photovoltaikanlage auf dem Nord- und Ostdach schaffen wir die Grundlage, um unseren gesamten Fuhrpark schrittweise auf Elektroantrieb umzustellen und alle Fahrzeuge künftig mit „der Kraft der Sonne“ zu betreiben. Wir rechnen damit, dass dieser vollständige Umstieg auf E-Mobilität etwa zehn Jahre in Anspruch nehmen wird, bis auch alle Montagetfahrzeuge elektrisch unterwegs sind. So leisten wir einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz und zur weiteren Verbesserung unserer THG-Bilanz.

4.3 Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

4.3.1 Zielsetzung

Unsere Mitarbeitenden sind das Herzstück unseres Unternehmens und unser wertvollstes Kapital. Viele von ihnen begleiten uns schon seit Jahren als verlässliche und engagierte Gefährten. Durch ihre umfassende Ausbildung, regelmäßige Schulungen und ihre Spezialisierung sind sie in der Lage, auch anspruchsvolle und individuelle Anforderungen direkt vor Ort souverän zu meistern. Ihre flexible und eigenverantwortliche Arbeitsweise sowie das Vertrauen, das wir ihnen entgegenbringen, ermöglichen es ihnen, herausragende Anlagen zu realisieren – ein Erfolg, der ihnen im Arbeitsalltag Anerkennung und Zufriedenheit bringt.

Ein zentrales Ziel ist es, sowohl unsere langjährigen als auch unsere selbst ausgebildeten, jungen Mitarbeitenden dauerhaft an unser Unternehmen zu binden. So stellen wir sicher, dass

wertvolles Erfahrungswissen und handwerkliches Können von Generation zu Generation weitergegeben werden. Dieses Wissen ist unverzichtbar, um unsere treuen Kunden und deren bestehende Heizungs- und Sanitäreanlagen weiterhin kompetent betreuen zu können.

Wir legen großen Wert auf eine übertarifliche und faire Entlohnung, denn es ist uns ein echtes Anliegen, dass unsere Mitarbeitenden und ihre Familien von ihrer Arbeit gut leben können. Darüber hinaus investieren wir gezielt Zeit, finanzielle Mittel und Wertschätzung, um die Gesundheit, Arbeitskraft und das Wohlbefinden aller Mitarbeitenden langfristig zu erhalten und zu fördern.

Unser Anspruch ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich alle Mitarbeitenden geschätzt, sicher und wohl fühlen – heute und in Zukunft.

4.3.2 Ergriffene Maßnahmen

Um die Rechte, das Wohlbefinden und die Entwicklungsmöglichkeiten unserer Mitarbeitenden nachhaltig zu stärken, haben wir in den vergangenen Jahren zahlreiche Maßnahmen umgesetzt:

Digitale Monteurstundenerfassung: Unsere Monteure erfassen ihre Arbeitszeiten jetzt bequem über eine spezielle Handy-App. Das vereinfacht die Zeiterfassung und sorgt für mehr Transparenz und Flexibilität im Arbeitsalltag.

Kontinuierliche Weiterbildung: Wir fördern die fachliche Entwicklung unserer Mitarbeitenden durch regelmäßige Weiterbildungen, wie gemeinsame Messebesuche (z. B. IFH Nürnberg) und gezielte Schulungen bei Partnern wie WWO Wassertechnik und Perma-trade.

Eigene Ausbildung im SHK-Handwerk: Die Ausbildung von Anlagenmechaniker/-innen SHK ist uns ein zentrales Anliegen. 2024 konnten wir in jedem Ausbildungsjahr einen Azubi beschäftigen. Besonders stolz sind wir auf unseren Auszubildenden im vierten Lehrjahr, der im Februar 2024 mit Auszeichnung seine Gesellenprüfung bestanden hat und nun als Monteur übernommen wurde. Seit Januar 2025 absolviert er die Meisterausbildung.

Förderung von Aufstiegsfortbildungen: Wir ermutigen unsere Monteurinnen und Monteure, sich zum Meister oder Techniker weiterzubilden und bieten ihnen nach erfolgreichem Abschluss – sofern möglich und gewünscht – eine entsprechende Position im Betrieb an. 2024 konnten wir einen weiteren, bei uns ausgebildeten Meister wieder einstellen.

Flexible Arbeitszeitmodelle während Fortbildungen: Während Weiterbildungen, können Mitarbeitende Überstunden abbauen oder in den Ferien im Betrieb arbeiten, sodass ihre soziale Absicherung und die ihrer Familien gewährleistet bleibt.

Unterstützung bei Teilzeitkursen: Wir ermöglichen Mitarbeitenden, an Teilzeitkursen teilzunehmen, indem wir sie entsprechend ihres Stundenplans freistellen, z. B. für eine Drei-Tage-Woche.

Übernahme der Weiterbildungskosten: Wir übernehmen die oft erheblichen Kosten für Meister- oder Technikerbildungen (rund 10.000 €), einschließlich Schulgebühren, Lernmaterialien und Prüfungsgebühren. Im Gegenzug verpflichten sich die Mitarbeitenden, nach erfolgreichem

Abschluss für eine angemessene Zeit im Betrieb zu bleiben. Seit Sommer 2024 fördern wir erneut einen Meisteranwärter mit diesem Programm.

Flexible Freistellung bei privaten Projekten: Unser langjähriger Meister konnte während seines privaten Projekts, dem Bau eines Fernwärmenetzes, Überstunden abbauen und ließ sich teilweise freistellen. Er war dadurch weiterhin sozialversichert.

Kostenlose Getränke: Allen Mitarbeitenden stehen kostenlose, alkoholfreie Getränke zur Verfügung. Die Auswahl wird individuell auf die Wünsche und Bedürfnisse des Teams abgestimmt.

Sonnen- und Insektenschutz: Zum Schutz unserer Mitarbeitenden werden alle Firmenfahrzeuge regelmäßig mit Sonnenschutzmitteln ausgestattet. Aufgrund der starken Mückenplage 2024 haben wir zusätzlich Insektenschutzmittel bereitgestellt.

Nachfolgeregelung: Um die Zukunft des Betriebs und die Sicherheit der Arbeitsplätze zu gewährleisten, haben wir gemeinsam mit einem Rechtsanwalt und unserer Steuerberaterin ein Testament erstellt. So ist sichergestellt, dass der Betrieb auch im Todesfall der Gesellschafter reibungslos weitergeführt werden.

Fazit: Mit diesen Maßnahmen schaffen wir ein Arbeitsumfeld, das auf Wertschätzung, Sicherheit und Entwicklungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitenden ausgerichtet ist – und sichern damit die Zukunft unseres Unternehmens und unserer Belegschaft.

4.3.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Unsere vielfältigen Maßnahmen zur Förderung der Mitarbeitendenrechte und des Wohlbefindens tragen spürbar Früchte und prägen unsere Unternehmenskultur nachhaltig positiv.

Faire und wertschätzende Vergütung: Unsere Mitarbeitenden profitieren von einer weit übertariflichen Bezahlung und zahlreichen Zusatzleistungen wie Urlaubsgeld, Übernahme von Handykosten, privaten Tankgutscheinen, Unterstützung bei Kindergartenkosten und mehr. Zusätzlich bieten wir jedem Mitarbeitenden, der es wünscht, eine betriebliche Altersvorsorge sowie eine betriebliche Krankenzusatzversicherung an. Wir bezahlen nach Stunden und nicht nach Akkord – so steht die Qualität unserer Arbeit immer im Vordergrund. Saubere, fachgerechte und ansprechende Arbeit ist unser bestes Aushängeschild.



Starke Teamkultur und regelmäßiger Austausch: Tägliche Projektbesprechungen sind bei uns seit vielen Jahren selbstverständlich. Seit Winter 2022 wird außerdem jeden Mittwoch ein gemeinsames Frühstück vom Betrieb organisiert und finanziert. In diesem Rahmen werden Erfolge gewürdigt, Fragen geklärt und Probleme gemeinsam gelöst. Der Austausch fördert das Lernen voneinander und stärkt den Teamgeist.

Familienfreundlichkeit und Flexibilität: Unsere Mitarbeitenden und ihre Familien sind für uns wie eine große Familie. Ist ein Angehöriger krank oder verhindert, ermöglichen wir flexible Arbeitszeiten oder kurzfristigen Urlaub – unbürokratisch und selbstverständlich.

Gemeinsame Feiern und soziale Aktivitäten: Ob wöchentliches Frühstück, Weihnachtsfeier, Geburtstage, Meisterfeiern oder Verabschiedungen – kleine Feiern mit Kaffee, Kuchen oder gemeinsamen Mittagessen gehören fest zu unserem Miteinander. Der Betrieb übernimmt alle Kosten. Diese Anlässe fördern den Zusammenhalt, regen zum Austausch an und machen aus Kollegen Freunde.

Beteiligung und Wertschätzung von Ideen: Mehrmals im Jahr veranstalten wir Brainstormings mit allen Mitarbeitenden. Aus diesen Ideensammlungen entstehen neue Ziele und Visionen, die gemeinsam diskutiert und umgesetzt werden. Besonders gute Vorschläge werden finanziell honoriert.



Kontinuierliche Fortbildung und Kommunikationstraining.

Jährlich nehmen alle Mitarbeitenden an externen Fortbildungen zu Technik, Kundenumgang und Kommunikation teil. So werden Missverständnisse und Konflikte frühzeitig vermieden, das Verständnis füreinander gestärkt und die Zusammenarbeit verbessert.

Führung auf Augenhöhe: Der Chef arbeitet regelmäßig auf der Baustelle mit und ist so nah an Mitarbeitenden und Kunden. Als Ansprechpartner und Problemlöser ist er jederzeit erreichbar und fördert ein vertrauensvolles Arbeitsklima.

Motivation durch Kundenfeedback: Begeisterte Kunden und positive Referenzen motivieren unser Team. Die Rückmeldungen aus Kundenfragebögen werden gemeinsam analysiert, um Stärken zu erkennen und Verbesserungen umzusetzen.

Verbesserte Arbeitsbedingungen im Büro: 2024 wurde ein Monoblock-Klimagerät ohne Außen-einheit im Büro installiert. Dadurch wird das Raumklima an heißen Tagen deutlich angenehmer, was die Produktivität steigert und das Wohlbefinden des Büroteams erhöht. Die Geräte laufen ausschließlich tagsüber, wenn unsere PV-Anlagen ausreichend Strom liefern.

Fazit: Unsere Maßnahmen zur Förderung von Mitarbeitendenrechte und Wohlbefinden zeigen nachhaltige Wirkung: Sie stärken Motivation, Teamgeist und Identifikation mit dem Unternehmen. So schaffen wir ein Arbeitsumfeld, in dem sich alle Mitarbeitenden wertgeschätzt und wohl fühlen – die Basis für unseren gemeinsamen Erfolg.

4.3.4 Indikatoren

Ausbildung neuer Fachkräfte: Wir setzen konsequent auf die Ausbildung im eigenen Haus: Jedes Jahr möchten wir mindestens einen neuen Auszubildenden im SHK-Handwerk begrüßen. Bildungspartnerschaften mit mehreren Schulen sowie die regelmäßige Vergabe von Praktikumsplätzen sind dabei zentrale Bausteine. Im Sommer 2025 wird unser Azubi-Team durch einen weiteren Auszubildenden verstärkt.

Mitarbeiterbindung: Die Übernahme unserer Auszubildenden nach bestandener Gesellenprüfung ist uns ein großes Anliegen. Im Februar 2025 konnten wir erneut einen frisch ausgebildeten Junggesellen in unserem Team begrüßen und so das gewonnene Wissen und die Erfahrung im Unternehmen halten.

Kontinuierliche Weiterbildung: Wir fördern die Entwicklung unserer Mitarbeitenden aktiv. 2024/2025 besucht unser dritter Sohn die Meisterschule in Konstanz und schließt im Anschluss die Ausbildung zum Betriebswirt des Handwerks (Master-Abschluss) in Memmingen an. So sichern wir nicht nur die Qualität unserer Arbeit, sondern auch die Zukunftsfähigkeit unseres Betriebs.

Firmennachfolge: Die Weitergabe unseres Familienunternehmens an die nächste Generation ist gesichert: Seit Sommer 2024 ist unser zweiter Sohn SHK-Meister. Voraussichtlich werden ab 2025 alle drei Söhne SHK-Meister sein und gemeinsam das Unternehmen weiterführen können.



4.3.5 Ausblick

Wir werden auch künftig konsequent an diesem Schwerpunktthema festhalten. Angesichts der sinkenden Zahl von SHK-Betrieben ist es wichtiger denn je, junge Menschen für das Handwerk zu begeistern und sie bestens auszubilden.

4.3.6 Unsere Maßnahmen

Ausbildung: Wir suchen weiterhin motivierte Auszubildende zum Anlagenmechaniker(-in) SHK und bleiben als Bildungspartner aktiv. Zusätzlich bieten wir Praktikumsplätze an, um jungen Menschen Einblicke ins Handwerk zu ermöglichen.

Team verstärken: Unser Team soll durch einen weiteren Anlagenmechaniker(-in) SHK (Monteur(-in) oder Obermonteur(-in) verstärkt werden. Das SHK-Handwerk bietet beste Zukunftschancen und Entwicklungsmöglichkeiten.

Elektromeister(-in): Um unsere Dienstleistungen weiter auszubauen und flexibler zu gestalten, suchen wir einen Elektro-Meister(-in). So können wir unsere Kundschaft noch direkter bedienen und die Einbauzeiten für Heizungen und Bäder verkürzen.

Wir halten unsere Augen nach passenden Bewerbern offen und sind im Gespräch.

Unser Ziel:

Wir setzen auf einen hohen Mitarbeiterstandard durch gezielte Weiterbildung und Nachwuchsförderung. Nur mit kompetentem, motiviertem Personal – das wir bevorzugt selbst ausbilden – können wir unsere bestehenden Kunden und neue Interessenten begeistern und langfristig begleiten. So sichern wir die Zukunft unseres Unternehmens und leisten einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des SHK-Handwerks.

4.4 Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

4.4.1 Zielsetzung

Der demographische Wandel stellt unsere Gesellschaft vor neue Herausforderungen. Wir sehen es als unsere Verantwortung an, uns kontinuierlich auf die Wünsche und Bedürfnisse einer älter werdenden Bevölkerung einzustellen. Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen, insbesondere im Bereich barrierefreier Badgestaltung und moderner Heiztechnik, sind wir zertifiziert und bestens darauf vorbereitet, individuelle Lösungen zu entwickeln. Unsere Beratungen berücksichtigen sowohl die gesundheitlichen Anforderungen der Bewohnerinnen und Bewohner als auch die baulichen Gegebenheiten vor Ort – für ein Höchstmaß an Lebensqualität und Selbstbestimmung im eigenen Zuhause.

Bereits seit Jahrzehnten sensibilisieren wir unsere Kundschaft für die Bedeutung erneuerbarer Energien. Der Einsatz regenerativer Energiequellen schützt nicht nur die Umwelt, sondern reduziert auch die laufenden Kosten – ein entscheidender Faktor, da rund 70% der Nebenkosten in Einfamilienhäusern auf die Heizung entfallen.

4.4.2 Ergriffene Maßnahmen

Informationsveranstaltungen: Durch die unglückliche Kommunikation der Regierung beim neuen Heizungsgesetz waren und sind die Menschen seit Mai 2023 verunsichert. Uns ist es wichtig, die Menschen über die Möglichkeiten und Förderung aufzuklären. Aus diesem Grund haben wir von Februar bis November 2024 sieben Infoveranstaltungen gemacht. Die Resonanz ist großartig. Die Menschen sind dankbar, dass wir sie auf dem Weg zur neuen Heizung begleitet und ihnen mit Rat und Tat zur Seite steht.

Transparente Förderberatung: Wir informieren uns laufend über aktuelle Förderprogramme und geben dieses Wissen über verschiedene Kanäle (Website, Veranstaltungen, Beratung) an unsere Kundschaft weiter.

Fortbildungen: Durch Schulungen bei führenden Herstellern wie Elco bleiben wir auf dem neuesten Stand zu Wärmepumpentechnik, Hybridlösungen und nachhaltigen Heizsystemen (z. B. 100% Bioöl, Bio-Flüssiggas, wasserstofffähige Geräte).

Komplettbad-Lösungen: Unser Konzept „Komplettbad aus einer Hand“ wird von unserer Kundschaft sehr geschätzt. Es ermöglicht ein selbstbestimmtes Wohnen bis ins hohe Alter.

Kommunikation & Aufklärung: Über verschiedene Medien machen wir auf die Möglichkeiten eines schnellen, individuellen Badumbaus aufmerksam – für mehr Lebensqualität.

Klimaerwärmung: Die Sommer werden immer heißer und immer häufiger fragt unsere Kundschaft nach Klimageräten um die extrem hohen Temperaturen und die Luftfeuchtigkeit von weit über 50% in den Wohn- und Schlafzimmern in den Griff zu bekommen. Die Außeneinheit finden viele Einfamilienhausbesitzer störend und suchen nach anderen Lösungen.

4.4.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Komplettservice für sorgenfreie Sanierungsmaßnahmen: Um Ängste vor umfangreichen Sanierungsmaßnahmen zu nehmen, bieten wir einen Komplettservice von der Planung bis zur Fertigstellung an. Unsere Kundschaft profitiert von einem festen Ansprechpartner und kann während der Umbauphase in der eigenen Wohnung bleiben. Die durchschnittliche Dauer eines Badumbaus beträgt rund drei Wochen.

Qualifizierte Beratung durch kontinuierliche Weiterentwicklung: Unser Team entwickelt sich stetig weiter: So hat sich unser ältester Sohn zum Gebäudeenergieberater qualifiziert, um unsere Beratungsqualität weiter zu erhöhen.

Kundenfeedback als Motor für Verbesserungen und Innovation: Durch den Einsatz von Kundenfragebögen nach jedem Projekt erhalten wir wertvolles Feedback, das wir gemeinsam im Team auswerten. So bleiben wir am Puls der Zeit, erkennen Verbesserungspotenziale und können neue Markttrends frühzeitig aufgreifen.

Kundenfragebogen

Sehr geehrte Kundin, Datum: 9.12.2023

1. Wie zufrieden sind Sie mit unserer Beratung? *Sehr zufrieden, sehr kompetent, sehr hilfreich!*

2. Wie zufrieden sind Sie mit unserer Beratung? *Sehr zufrieden, sehr kompetent, sehr hilfreich!*

3. Was ist Ihnen bei uns besonders gefallen? *Die Beratung und die schnelle Umsetzung.*

4. Wie zufrieden sind Sie mit unserer Beratung? *Sehr zufrieden, sehr kompetent, sehr hilfreich!*

5. Was ist Ihnen bei uns besonders gefallen? *Die Beratung und die schnelle Umsetzung.*

6. Was ist Ihnen bei uns besonders gefallen? *Die Beratung und die schnelle Umsetzung.*

7. Was ist Ihnen bei uns besonders gefallen? *Die Beratung und die schnelle Umsetzung.*

8. Was ist Ihnen bei uns besonders gefallen? *Die Beratung und die schnelle Umsetzung.*

9. Was ist Ihnen bei uns besonders gefallen? *Die Beratung und die schnelle Umsetzung.*

10. Was ist Ihnen bei uns besonders gefallen? *Die Beratung und die schnelle Umsetzung.*

4.4.4 Indikatoren

Nachfrageentwicklung und neue Technologien: Die Nachfrage nach neuen Heizungsanlagen war zwischen Mai 2023 und Juli 2025 branchenweit rückläufig. Unsere Informationsveranstaltungen und Beratungsangebote haben jedoch zu einer deutlichen Belebung geführt – insbesondere bei Wärmepumpenanlagen.

Auch die Nachfrage nach Klimageräten ohne Außeneinheit ist gestiegen. Im Sommer 2024 haben wir diese innovative Technologie im eigenen Büro getestet und sind überzeugt von ihrer Effizienz und dem Komfortgewinn.

4.4.5 Ausblick

Energieeffiziente Lösungen für ein selbstbestimmtes Leben: Wir bleiben unserem Schwerpunktthema treu: Ziel ist es, unseren Kundinnen und Kunden ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen und gleichzeitig durch energieeffiziente Lösungen die Umwelt zu schonen und Kosten zu senken. Dabei schauen wir uns die Häuser und Ihre Bewohnenden weiterhin genau an und suchen für sie das richtige Heizkonzept. Jede Wärmepumpe, die mit selbst erzeugtem Solarstrom betrieben wird, erhöht die Unabhängigkeit und entlastet die Netze und die Umwelt. Der Austausch alter Heizsysteme gegen Pellet-, Scheitholz- oder Bioölheizungen spart CO₂ und schont Ressourcen. Und nicht zuletzt schont jeder m³ Gas bzw. Liter Heizöl, der

durch einen thermische Solaranlage eingespart wird, die Umwelt und den Geldbeutel der Hausbesitzenden.

Nicht jedes Gebäude eignet sich für reine Wärmepumpenlösungen. Deshalb empfehlen wir seit 2022 Hybridheizsysteme z. B. Wärmepumpe in Verbindung mit einem bestehenden oder neuen Heizkessel (Biogas, Bioöl oder Pellets), die flexibel und wirtschaftlich sind. Auch im Bereich Klimatisierung beraten wir umfassend und empfehlen den Betrieb mit eigenem PV-Strom.

Geplante Aktivitäten:

- weitere Fortbildungen für unser Team in diesem wichtigen Bereich.
- Ausbau unseres Informationsangebots (Veranstaltungen, Medien, Website, Gespräche)
- Mehr „Man- und Frauenpower“ auf der Baustelle und im Büro, um die Kundenwünsche erfüllen zu können.
- Erhalt der Anzahl sanierter Komplettbäder pro Jahr und Ausbau der Heizungssanierungen.

Mit diesen Maßnahmen möchten wir auch in Zukunft die Bedürfnisse unserer Anspruchsgruppen in den Mittelpunkt stellen und aktiv zur nachhaltigen Entwicklung unserer Region beitragen.

5. Weitere Aktivitäten

Klima und Umwelt

5.1 Leitsatz 02 – Klimaanpassung

5.1.1 Zielsetzung

Der Gebäudebestand ist der größte Energieverbraucher im privaten Sektor – rund 40% der Energie werden für die Wärmeerzeugung in Altbauten aufgewendet. Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst: Hier liegt das größte Einsparpotenzial für eine nachhaltige Zukunft. Als SHK-Handwerksbetrieb nehmen wir diese Schlüsselrolle bei der Energiewende engagiert an und setzen uns dafür ein, die Energieeffizienz im Gebäudebestand maßgeblich zu steigern.

5.1.2 Ergriffene Maßnahmen

Spezialisierung auf nachhaltige Renovation und Komplettbadsanierung: Unsere Spezialisierung liegt auf der Renovation bewohnter Ein- und Zweifamilienhäuser, insbesondere im Bereich Heizungs- und Komplettbadsanierung. Wir bieten sämtliche Gewerke aus einer Hand – von der Bauleitung bis zur Baubetreuung – und legen größten Wert auf die Integration regenerativer Energien. Eine Heizung ohne erneuerbare Energien gibt es bei uns nicht mehr zu kaufen. Ressourcenschonung und die ganzheitliche Betreuung der Anlagen über viele Jahre hinweg stehen für uns im Mittelpunkt.

Ganzheitliche Betreuung von Beratung bis Instandhaltung: Uns liegt die ganzheitliche Beratung, Installation, Betreuung und Instandhaltung der Anlage über viele Jahre am Herzen.

Pionierarbeit im Bereich erneuerbare Energien: Bereits seit 1976 sind wir Vorreiter im Bereich erneuerbare Energien: Von der ersten Biogasanlage und Wärmepumpe über Pionierprojekte mit wasserführenden Kachelöfen und heizungsunterstützten Solaranlagen bis hin zum Bau unseres eigenen Wohn- und Geschäftshauses nach Niedrigenergiestandard. 2009 machten wir unser Firmengebäude zum ersten Null-Emissions-Heizungsbau Deutschlands – seither erzeugen wir mehr Strom und Wärme aus Sonnenenergie, als wir verbrauchen.



Innovationen durch enge Zusammenarbeit und eigene Tests: Unsere Innovationsfreude zeigt sich auch in der engen Zusammenarbeit mit Hochschulen und der Entwicklung sowie dem Testen neuer Technologien in unserer eigenen „Hexenküche“. Jedes neue Bauteil wird zunächst bei uns oder in den Häusern unserer Mitarbeitenden auf Herz und Nieren geprüft, bevor es bei unseren Kunden zum Einsatz kommt.

Plus-Energie-Häuser: Nachhaltigkeit auch im Bestand: 2011 realisierten wir gemeinsam mit Energieberatern und weiteren Gewerken das erste Plus-Energie-Haus auf Basis eines Bestandsgebäudes aus den 1960er Jahren. Seither wissen wir: Auch Altbauten können zu Plus-Energie-Häusern werden. Diese Erfahrung geben wir als Generalunternehmer an unsere Kundinnen und Kunden weiter. Unser Ziel: Jedes Bestandsgebäude soll zum Plus-Energie-Haus werden.

Erfahrung und Einsatz moderner Solarheiztechnologien: Unsere rund 50-jährige Erfahrung mit regenerativen Energien fließt täglich in unsere Arbeit ein. So setzen wir beispielsweise Solarheizkessel ein, die 50% Primärenergie einsparen und zusätzlich mit Solarstrom betrieben werden können. Das ermöglicht es PV-Anlagenbesitzern, ihren Eigenstrom optimal zu nutzen und fossile Energieträger einzusparen oder ganz zu ersetzen.

Pioniergeist für kontinuierliche Energie- und Emissionsreduktion: Pioniergeist treibt uns an: Wir hinterfragen Bestehendes, suchen nach neuen Lösungen und testen innovative Ansätze – immer mit dem Ziel, Energieverbrauch und Emissionen weiter zu reduzieren. So leisten wir einen aktiven Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel und zur nachhaltigen Transformation des Gebäudebestands.

Ganzheitlicher Blick für Energieeffizienz und Portfolioentwicklung: Wir schauen über den "Tellerrand" um Energiefresser bei uns und beim Kunden zu finden und suchen Lösungen, die wir dann wieder in unser Portfolio einfließen lassen.

5.1.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Unsere kontinuierlichen Bemühungen zur Klimaanpassung und Ressourcenschonung zeigen bereits heute konkrete Erfolge:

Weiterqualifizierung zum Energieberater: Seit Mai 2024 verstärkt Viktor Gabriel, SHK-Meister, unser Team als qualifizierter Energieberater. Damit können wir unsere Kundinnen und Kunden noch gezielter und fundierter zu Energieeinsparpotenzialen im Altbau beraten und direkt Einfluss auf nachhaltige Sanierungskonzepte nehmen.

Wassermanagement und Ressourcenschutz: Dank eines beim Bau unseres Firmengebäudes angelegten Grundwasserschachts bewässern wir unsere Außenanlagen ausschließlich mit Grundwasser. So sparen wir wertvolles Trinkwasser ein. Zusätzlich sind in allen Sanitärräumen Wasserspararmaturen und -einrichtungen installiert, um den Wasserverbrauch weiter zu minimieren.

Transparente Kommunikation in unsicheren Zeiten: Die Veröffentlichung des neuen Gebäudeenergiegesetzes (Heizungsgesetz) Ende 2023 hat zu großer Verunsicherung bei vielen Hausbesitzern geführt. Um dem entgegenzuwirken, laden wir regelmäßig zu „Runden Tischen“ ein, bei

denen wir sachlich über die gesetzlichen Rahmenbedingungen informieren, Vorurteile abbauen und individuelle Fragen beantworten. Die anhaltende politische Diskussion über weitere Änderungen erschwert aktuell die Entscheidungsfindung vieler Eigentümer und bremst dringend notwendige Sanierungen aus – ein Hemmnis für das Erreichen der Klimaziele.

Informationsangebote bei Klarheit: Sobald die Fördervoraussetzungen und -höhen des Gebäudeenergiegesetzes endgültig feststehen, werden wir erneut gezielte Informationsveranstaltungen für die interessierte Bevölkerung anbieten, um Unsicherheiten abzubauen und den Weg für klimafreundliche Sanierungen zu ebnen.

5.1.4 Ausblick

Auch in Zukunft setzen wir auf Innovation und regionale Verantwortung, um aktiv zur Klimaanpassung und nachhaltigen Entwicklung unserer Region beizutragen. Unsere Maßnahmen im Überblick:

Innovation und Pilotprojekte

Erprobung eines Kältespeichers: Aktuell testen wir eine innovative Versuchsanlage, bei der ein Kältespeicher in Kombination mit einer Wärmepumpe für angenehme Kühlung in Haus und Büro sorgt. Die intelligente Anbindung an die Heizungsregelung ermöglicht eine besonders effiziente Nutzung der Anlage. Damit reagieren wir auf die zunehmend heißen Sommer und schaffen eine energetisch sinnvolle Lösung für den Klimawandel.

Regionale Verantwortung und Klimaschutz

Renaturierung der Riedwiese im Hochmoor: Seit über 30 Jahren engagieren wir uns für die Wiedervernässung der Riedwiese in unserem Hochmoor. Nun ist das Thema endlich in der öffentlichen Diskussion angekommen. Der geplante Erwerb eines Grundstücks im Hochmoor eröffnet uns die Möglichkeit, nicht nur durch unsere PV-Anlagen eine positive Klimabilanz zu erzielen, sondern auch aktiv CO₂ zu binden und Emissionen – etwa aus unserem Fuhrpark – zu kompensieren. Leider ist ein Kauf momentan aus rechtlichen Gründen noch nicht möglich.

Transparenz und Dialog

Informations- und Dialogangebote: Seit der Veröffentlichung des neuen Gebäudeenergiegesetzes (Heizungsgesetz) am 29.12.2023 beobachten wir eine massive Verunsicherung bei vielen Hausbesitzern. Um dem entgegenzuwirken, laden wir regelmäßig zu „Runden Tischen“ ein, bei denen wir transparent über gesetzliche Rahmenbedingungen informieren, Vorurteile abbauen und individuelle Fragen beantworten. Leider trägt die anhaltende politische Diskussion über weitere Änderungen des Gesetzes zur Unsicherheit bei – viele Eigentümer zögern daher notwendige Sanierungen hinaus, was die Erreichung der Klimaziele erschwert.

Zukunftsorientierte Informationsveranstaltungen: Sobald die Fördervoraussetzungen und -höhen des (geänderten) Gebäudeenergiegesetzes feststehen, werden wir erneut gezielte

Informationsveranstaltungen für die interessierte Bevölkerung anbieten, um Unsicherheiten abzubauen und den Weg für klimafreundliche Sanierungen zu ebnen.

Mit diesen Maßnahmen und unserer langjährigen Erfahrung leisten wir einen aktiven Beitrag zur Klimaanpassung und zur nachhaltigen Entwicklung unserer Region. Wir bleiben innovativ, handeln verantwortungsvoll und gestalten die Energiewende aktiv mit.

5.2 Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

5.2.1 Zielsetzung

Wasser- und Energieverschwendung sind für uns ein „rotes Tuch“. Unser Ziel ist es, Verschwendung sowohl im eigenen Betrieb als auch bei unseren Endkundinnen und -kunden konsequent zu verhindern. Bereits beim Einkauf achten wir auf die spätere Entsorgung und lassen uns regelmäßig von Entsorgungsunternehmen schulen, um Abfall zu vermeiden und Wertstoffe optimal zu trennen. Der Verzicht auf umweltschädliche Stoffe und die fachgerechte Entsorgung von Gefahrenstoffen sind für uns selbstverständlich.

Durch die Umnutzung bestehender Gebäude als Lagerfläche, die Installation von PV-Anlagen auf vorhandenen Dächern und die Integration funktionsfähiger Altanlagen in neue Systeme setzen wir auf Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft. Unsere Montagefahrzeuge und Anhänger werden mindestens acht Jahre genutzt, bevor sie ersetzt werden.

5.2.2 Ergriffene Maßnahmen und Aktivitäten

Wasser und Energie

Effizienter Wasser- und Energieeinsatz: In unserem Firmengebäude und bei unseren Kundinnen und Kunden legen wir höchsten Wert auf das Einsparen von Wasser und Heizenergie. Spül- und Waschmaschinen werden an Warm- und Kaltwasser angeschlossen, um umweltfreundlich erzeugtes Warmwasser zu nutzen. Wir empfehlen Waschmaschinen mit Warmwasseranschluss, um Ressourcen zu schonen – auch wenn wir selbst keine verkaufen.

Papierloses Dusch-WC: Wir setzen auf papierlose Dusch-WCs, die eine schonende Körperhygiene ermöglichen und deutlich weniger Ressourcen verbrauchen als herkömmliche Toilettenpapierherstellung.

Wasserenthärtung: Bei unserem kalkhaltigen Wasser empfehlen wir physikalische Weichwasseranlagen oder Ionentauscher. Schon 1 mm Kalk auf Wärmetauschern kann den Wirkungsgrad um bis zu 10% reduzieren – das vermeiden wir durch gezielte Beratung und Technik.



Reparatur statt Austausch: Kleinreparaturen wie tropfende Wasserhähne oder defekte Spülkästen werden bei uns bevorzugt durchgeführt, um Trinkwasserverluste zu vermeiden. Ist eine Reparatur nicht wirtschaftlich, setzen wir auf Wassersparmodelle.

Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft

Wiederverwertung und Recycling: Wo immer möglich, führen wir anfallenden Abfall der Wiederverwertung zu. Prospektmaterial wird zurückgenommen und weitergegeben, Paletten und Mehrweggebinde gehen zurück an die Lieferanten. Biomüll und Grünabfälle werden kompostiert, Kartonasche als Verpackungsmaterial wiederverwendet.

Recyclingfähigkeit von Produkten: Wir achten bereits beim Einkauf darauf, dass nach dem Lebenszyklus einer Heizanlage alle Materialien vollständig recycelbar sind.

Wiederverwendung von Bauteilen: Falsch zugeschnittenes oder nur kurz eingebautes Material wird sortiert, demontiert und wiederverwendet. Generalüberholte Teile werden bevorzugt eingesetzt.

Sortenreine Wertstofftrennung: Bereits auf der Baustelle sortieren wir Wertstoffe in wiederverwendbare Behälter, um die Recyclingquote zu maximieren.

Kooperationen für Recycling: Über eine Kooperation mit dem örtlichen Musikverein werden demontierte Metallteile gesammelt und als Wertstoff verkauft – so finanzieren wir Jugendarbeit und erhöhen die Recyclingquote.

Verzicht auf umweltschädliche Stoffe und richtige Entsorgung

Heizungswasser-Entsalzung: Wir entsalzen Heizungswasser mittels Umkehrosmose – ohne Giftstoffe und Müll.

Biologisch abbaubare Betriebsmittel: Seit 1990 setzen wir ausschließlich biologisch abbaubare Solarflüssigkeit ein. Zum Entkalken verwenden wir biologisch abbaubare Ameisensäure.

Fachgerechte Entsorgung: Heizöl und andere Gefahrstoffe werden vorschriftsmäßig entsorgt, Kleinmengen nehmen wir mit oder beauftragen zertifizierte Entsorgungsunternehmen.

Umnutzung und Integration bestehender Ressourcen

Gebäudeumnutzung: Statt Neubauten nutzen wir bestehende Gebäude als Lagerfläche. Ein alter Carport und eine Doppelgarage dienen als Lager für schwere Materialien, ein unsaniertes Haus für empfindliche Geräte und Maschinen.

Integration funktionierender Altanlagen: Bestehende Komponenten wie Pelletkessel, Solaranlagen und PV-Anlagen werden in neue Systeme eingebunden, sofern dies technisch und wirtschaftlich sinnvoll ist.

Reparaturabteilung: Unsere eigene Werkstatt sorgt für die Instandhaltung von Werkzeugen, Maschinen und Kundenanlagen, solange dies wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll ist.

5.2.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Zukunftsfähige Heizkonzepte: Bei Heizungserneuerungen entwickeln wir modulare, langlebige Konzepte und integrieren bestehende Komponenten, wenn möglich.

Technische Weiterentwicklung: Moderne Heizsysteme sind kompakter und leistungsfähiger, jedoch auch anfälliger. Nur exakt abgestimmte Kreisläufe und sauberes Heizungswasser gewährleisten hohe Effizienz und Langlebigkeit.

Umkehrosmose für Heizungswasser: Wir setzen auf mobile Umkehrosmose-Anlagen zur Wasseraufbereitung – ohne giftige Zusatzstoffe und Verbrauchskartuschen. Das spart Energie und vermeidet Müll.

Fortbildung und Kooperation: Zur optimalen Entsorgung von Wertstoffen bilden wir uns regelmäßig fort und kooperieren mit Fachfirmen.

5.2.4 Ausblick

Seit 2024 bieten wir gezielt die Effizienzsteigerung bestehender und neuer Heizanlagen durch sauberes Heizungswasser an. Ziel ist es, durch optimiertes Heizungswasser die Energieeffizienz und Lebensdauer aller Komponenten zu erhöhen und den Energieverbrauch weiter zu senken. Regelmäßige Wartung und Reparatur sind fester Bestandteil unseres Angebots und werden aktiv beworben.

Auch künftig halten wir auf Messen, Fortbildungen und in der Fachpresse Ausschau nach neuen Möglichkeiten, Ressourcen zu sparen und unsere Kreislaufwirtschaft weiter zu verbessern.

Mit diesen Maßnahmen leisten wir einen aktiven Beitrag zur Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft – für eine nachhaltige Zukunft in unserer Region.

5.3 Leitsatz 04 – Biodiversität

Als wir 1993 beschlossen haben, unser Firmengebäude am Ortsrand von Boos mit biologischen Baumaterialien zu errichten, war uns eines von Anfang an klar: Wir wollen in und mit der Natur leben und arbeiten. Die enge Verbindung zwischen Mensch und Natur ist für uns ein zentrales Anliegen. Unser Standort grenzt direkt an das Naturschutzgebiet, das eines der letzten – leider größtenteils trockengelegten – Hochmoore der Region umfasst. Nur ein knapper Kilometer trennt uns von der europäischen Wasserscheide. Dieses Bewusstsein prägt unser tägliches Handeln.

5.3.1 Zielsetzung

Unser Ziel ist es, die biologische Vielfalt auf unserem Firmengelände zu fördern und zu erhalten.

5.3.2 Ergriffene Maßnahmen und Aktivitäten

Bienentaugliche Bepflanzung: Bei der Auswahl von Blumen, Sträuchern und Bäumen achten wir gezielt darauf, dass sie für Bienen, Hummeln und andere Bestäuber attraktiv sind.

Naturnahe Pflege: Unsere Anpflanzungen zum Nachbargrundstück werden nur alle drei bis vier Jahre zurückgeschnitten. Hier wachsen Lavendel, blühende Sträucher und Feldgehölze, die Vögeln und Kleintieren Nahrung und Schutz bieten.

Verzicht auf Chemie: Auf den Einsatz von Spritz- und Düngemitteln verzichten wir vollständig. Stattdessen setzen wir auf natürliche Schädlingsbekämpfung durch Nützlinge.

Lebensraum für Insekten: Ein Insektenhotel in unserem Garten bietet zahlreichen Insektenarten Unterschlupf und wird rege genutzt.

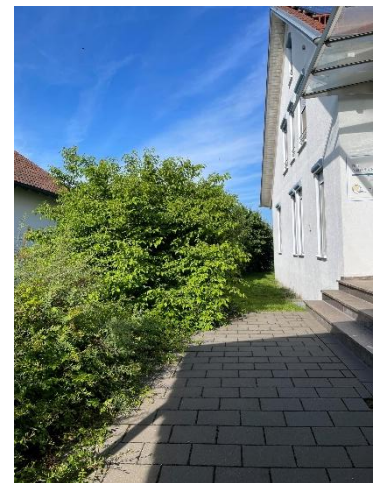
Winterfütterung: In der kalten Jahreszeit füttern wir die Wildvögel in unserem Garten, um sie zu unterstützen.

5.3.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Ausgleichsflächen: 100 Prozent unserer landwirtschaftlichen Flächen sind als Ausgleichsflächen ausgewiesen und werden nur zweimal pro Jahr gemäht. So schaffen wir Rückzugsräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten.

Offene Grenzen zur Natur: Unser Firmengelände grenzt direkt ans Naturschutzgebiet. Zäune gibt es bei uns nicht – Wild- und Haustiere, darunter auch die Biorinder unseres Nachbarn, sind bei uns regelmäßig zu Gast. Das begrüßen wir ausdrücklich.

Feldgehölz als Lebensraum: Bereits 1994 haben wir ein 80 Meter langes Feldgehölz angelegt, das seitdem weitgehend sich selbst überlassen bleibt. Hier finden Igel und andere Kleintiere Unterschlupf und Überwinterungsmöglichkeiten.



Naturnahe Grünflächen: Unsere Rasenfläche gleicht einer vielfältigen Wiese mit Bäumen, Sträuchern und wilden Blumen – ein Paradies für Insekten und Vögel.

5.3.4 Ausblick

Seit über 30 Jahren setzen wir uns für die Wiedervernässung der Riedwiese im Hochmoor ein. Nun ist das Thema endlich in der öffentlichen Diskussion angekommen. In naher Zukunft möchten wir ein Grundstück im Hochmoor erwerben, um dort dem „ansässigen“ Biber die Möglichkeit zu geben, nach seinen Bedürfnissen zu bauen und das Gebiet zu gestalten. Leider sind uns hier aktuell noch rechtliche Grenzen gesetzt, aber wir bleiben dran.



Mit diesen Maßnahmen leisten wir einen aktiven Beitrag zum Erhalt und zur Förderung der Biodiversität in unserer Region – für eine lebenswerte Umwelt heute und in Zukunft.

5.4 Leitsatz 05 – Produktverantwortung

5.4.1 Zielsetzung

Als Handwerksbetrieb übernehmen wir die volle Verantwortung für die Produkte, die wir bei unseren Kundinnen und Kunden einbauen. Diese Verantwortung nehmen wir sehr ernst: Unser Anspruch ist es, stets die optimalen, langlebigen und nachhaltigen Produkte und Komponenten auszuwählen und fachgerecht zu installieren. Durch regelmäßige Wartung und Reparatur sorgen wir für einen störungsarmen und langjährigen Betrieb der Anlagen. Ebenso legen wir großen Wert auf die fachgerechte und umweltverträgliche Entsorgung von Wertstoffen am Ende des Produktlebenszyklus

5.4.2 Ergriffene Maßnahmen und Aktivitäten:

Ökologische Beschaffung: Bei der Auswahl unserer Produkte achten wir konsequent auf ökologische Aspekte. Unser Ziel ist es, die gesamte Lieferkette – vom Großhändler über den Handwerker bis zum Endkunden – mit minimalem Energieaufwand und größtmöglicher Umweltverträglichkeit zu gestalten. Wir setzen bevorzugt auf regionale Produkte und beziehen rund 70% unserer Materialien von Komplett-Systemanbietern wie der Firma Geberit (25 km entfernt), der Firma Elco in Hechingen und der Firma Solvis (größte Null-Emissions-Fabrik Europas) in Braunschweig.

Umweltverträglichkeit und Regionalität: Alle eingekauften und verbauten Produkte müssen zu unserer Firmenphilosophie passen und höchsten Umweltstandards genügen. Regionalität ist uns dabei besonders wichtig, da sie kurze Transportwege, eine hohe Wertschöpfung in der Region und die Sicherung von Arbeitsplätzen ermöglicht.

Zusammenarbeit mit regionalen Partnern: Im Rahmen unserer Nischenpolitik kooperieren wir gezielt mit kleinen und mittelständischen Unternehmen aus der Region. Besonders bei unseren „Komplettbädern aus einer Hand“ arbeiten wir ausschließlich mit lokalen Handwerksbetrieben anderer Gewerke zusammen. Unser Tätigkeitsgebiet ist bewusst regional begrenzt, um regionale Firmen und deren Produkte zu stärken und die Umwelt zu entlasten.

5.4.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Ressourcenschonung durch Wiederverwendung: Komponenten, die beim Austausch einer Heizung noch funktionsfähig sind, verbleiben im System oder werden an anderer Stelle wiederverwendet. Das spart Kosten für unsere Kundinnen und Kunden und schont wertvolle Ressourcen. So leisten wir einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz und zur Ressourceneffizienz.

5.4.4 Ausblick

Wir haben im Bereich Produktverantwortung bereits zahlreiche Maßnahmen erfolgreich umgesetzt und werden unser Engagement kontinuierlich weiterentwickeln. Unser Ziel bleibt es, innovative, langlebige und umweltverträgliche Lösungen anzubieten und die Produktverantwortung in allen Unternehmensbereichen weiter zu stärken.

Soziale Verantwortung

5.5 Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

5.5.1 Zielsetzung

Für uns steht der Mensch im Mittelpunkt – unabhängig von Herkunft, Alter, Gesundheit oder sozialem Status. Wir begegnen allen Menschen, ob Kundinnen und Kunden, Lieferanten, Mitbewerbern oder Mitarbeitenden, stets auf Augenhöhe und mit Respekt. Besonders für ältere, kranke oder Menschen mit Handicap nehmen wir uns Zeit, um ihre individuellen Wünsche und Bedürfnisse bestmöglich zu erfüllen. Um ihre Perspektive besser zu verstehen, versetzen wir uns beispielsweise auch einmal in einen Rollstuhl – wohl wissend, dass dies nur einen kleinen Einblick in ihre Lebensrealität bietet.



In unserer Lieferkette achten wir konsequent auf Nachhaltigkeit und ethische Standards. Ausbeutung und Kinderarbeit lehnen wir strikt ab und schließen solche Produkte aus.

5.5.2 Ergriffene Maßnahmen und Aktivitäten

Kundenorientierung und Wertschätzung: Wir begegnen unseren Kundinnen und Kunden wie Freundinnen und Freunden. Ihre Wünsche und Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt unseres Handelns – unser Ziel ist es, ihnen den größtmöglichen Nutzen zu bieten.

Wertschätzung der Mitarbeitenden: Unsere Mitarbeitenden sind Teil unserer „Familie“ und werden überdurchschnittlich entlohnt (siehe Leitsatz 7 – Mitarbeiterrechte und -wohlbefinden). Wir fördern ein wertschätzendes, faires und inklusives Arbeitsumfeld.

Respektvoller Umgang mit Mitbewerbern: Wir sprechen bewusst von Mitbewerbern oder Kollegen und pflegen einen respektvollen, kollegialen Austausch. Als aktives Mitglied in Verbänden und Organisationen teilen wir unser Wissen und profitieren vom Austausch mit anderen.

Förderung von Vielfalt und Integration: Wir bieten Praktikumsplätze für Berufseinsteigende, unterstützen Wiedereingliederungsmaßnahmen für Bundeswehrausscheidende und engagieren uns für die Integration ausländischer Fachkräfte.

Ablehnung von Leiharbeit: Leiharbeit lehnen wir ab, da bei uns alle Mitarbeitenden für gleiche Arbeit auch gleich entlohnt werden.

Stärkung des Handwerks: Um die Position des SHK-Handwerks zu stärken, sind wir seit 2021 Mitglied im Einkaufsverband Interdomus. Hier profitieren wir vom Wissen und Netzwerk vieler Betriebe, was uns und unseren Kunden zugutekommen.

5.5.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Wir begegnen allen Menschen gleichberechtigt und auf Augenhöhe. Das spüren unsere Kunden, Mitarbeitenden und Kollegen – und genau das macht unsere Arbeit besonders erfüllend und erfolgreich.

5.5.4 Ausblick

Unsere Haltung bleibt unverändert: Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns. Diese Werte werden wir auch in Zukunft leben und weiter stärken.

5.6 Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

sh. Schwerpunktthema

5.7 Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

sh. Schwerpunktthema

Ökonomischer Erfolg und Governance

5.8 Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

5.8.1 Zielsetzung

Im Handwerk zählt nicht der schnelle Erfolg, sondern nachhaltiges Wachstum und Verlässlichkeit über Jahrzehnte. Wir verstehen unseren Betrieb als Marathon, nicht als Sprint. Unsere Kundschaft ist für uns keine „Königin“ und kein „Fan“, sondern geschätzte Partnerinnen und Partner auf Augenhöhe, mit denen wir eine langjährige, vertrauensvolle Beziehung pflegen.

Heizen muss bezahlbar bleiben. Deshalb legen wir großen Wert auf ausführliche, individuelle Beratung und Informationsveranstaltungen, die sowohl die Bedürfnisse der Bewohner als auch die Besonderheiten des Gebäudes berücksichtigen. Ein weiteres Ziel ist die Erhöhung des Anteils weiblicher Fachkräfte auf der Baustelle: Jeder Montagetrupp soll künftig aus mindestens einer Anlagenmechanikerin SHK und ein bis zwei Anlagenmechanikern SHK bestehen.



5.8.2 Ergriffene Maßnahmen und Aktivitäten

Ganzheitliche Beratung und Komplettlösungen: Unsere Stärke liegt in der individuellen Beratung und der Umsetzung maßgeschneiderter Komplettlösungen. Jahrzehntelange Erfahrung gibt unserer Kundschaft Sicherheit und Vertrauen.

Handwerkskunst und Firmenphilosophie: Unsere Mitarbeitenden sind das Herzstück unseres Erfolgs. Sie bringen unsere Philosophie der „Freunde“ direkt ins Haus unserer Kundschaft und leben diese Werte täglich. Langjährige Zusammenarbeit und Identifikation mit dem Betrieb schaffen ein starkes Team.

Mund-zu-Mund-Empfehlung: Die Begeisterung unserer Kundschaft und deren Weiterempfehlung sorgen für eine stetige Auslastung und faire Preise.

Förderung regenerativer Energien: Seit Jahrzehnten beraten wir zu und setzen auf regenerative Energien. Unsere modularen Heizanlagen ermöglichen den Einsatz von bis zu sechs verschiedenen Energiequellen, gesteuert über eine zentrale Regelung und gefördert durch die KfW. Das schützt Umwelt und Geldbeutel und bietet Unabhängigkeit von einzelnen Brennstoffen.

Kundenorientierte Weiterentwicklung: Mehrmals jährlich reflektieren wir gemeinsam, wie wir unseren Service weiter verbessern können. Kundenfragebögen helfen uns, die Zufriedenheit zu messen und neue Ideen umzusetzen.

Erfolgsfaktor weibliche Fachkräfte: Seit 2023 verstärkt eine Auszubildende zur Anlagenmechanikerin SHK unser Team auf der Baustelle. Die positiven Rückmeldungen zeigen: Vielfalt im Team stärkt das Betriebsklima und ist ein klarer Wettbewerbsvorteil. Auch das SHK-Fachmagazin SBZ hat unser Engagement gewürdigt und einen achtseitigen Artikel und ein Interview mit unserer Auszubildenden Jana in mehreren Zeitschriften veröffentlicht.

5.8.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Innovationsprojekt „Sektorenkopplung“: Unser aktuelles Projekt wird filmisch begleitet und nach Fertigstellung online veröffentlicht. Die gewonnenen Erfahrungen kommen künftig unseren Kunden zugute.

Eigener Energieberater: Mit einem firmeneigenen Energieberater können wir unsere Kundschaft noch besser beraten, Förderanträge stellen und die Umsetzung des neuen Heizungsgesetzes unterstützen.

Branchen-Engagement: Die Geschäftsleitung engagiert sich ehrenamtlich in der SHK-Innung und bei den Unternehmerfrauen im Handwerk (UfH). So entstehen neue Netzwerke und Impulse für unseren Betrieb.

Kundenfeedback als Erfolgsfaktor: Durch die Auswertung unserer Kundenfragebögen bleiben wir am Puls der Zeit und können Verbesserungen gezielt umsetzen.

Strukturwandel in der Energieversorgung:

Wir informieren unsere Kundschaft aktiv über die Veränderungen im Energiemarkt, wie den geplanten Ausstieg aus der Gasversorgung und die Auswirkungen der CO₂-Bepreisung. So helfen wir, zukunftssichere Entscheidungen zu treffen.

Die neue Bundesregierung bekennt sich zum Pariser Klimaschutzabkommen und dem Ziel der Klimaneutralität. Sie will das „Heizungsgesetz“ (Gebäudeenergiegesetz) ändern und möchte Öl- und Gasheizungen nicht komplett verbieten. Aber wer fossiles Öl oder Gas verbrennt, muss dafür heute schon CO₂-Abgabe, die seit 2024 jährlich steigt und ab 2028 über den CO₂-Zertifikatehandels an der Börse gehandelt wird, deutlich mehr bezahlen. Zusätzlich soll der Stromsteuer deutlich gesenkt werden, sodass der benötigte Strom für Wärmepumpenheizungen über die Lebensdauer deutlich günstiger wird.

Vielfalt als Wettbewerbsvorteil:

Die Integration weiblicher Fachkräfte im Montageteam wird von Mitarbeitenden und Kundschaft gleichermaßen positiv bewertet und trägt zur Innovationskraft und Attraktivität unseres Betriebs bei.



Klima

Kosten durch den CO₂-Preis

Kosten pro Jahr für ein typisches Einfamilienhaus in Euro

CO₂-Preis

Euro pro Tonne

Kosten durch CO₂-Preis

Jahr		Wenig saniert ¹		KfW 70 ²	
		Gas	Öl	Gas	Öl
2024	40 €	192,3	253,2	62,5	82,3
2025	50 €	240,4	316,5	78,1	102,9
2026	65 €	312,5	411,5	101,6	133,7
2027	85 €	408,7	538,1	132,8	174,9

1) Verbrauch von 20.000 kWh Gas bzw. 2.000 Liter Öl pro Jahr

2) Verbrauch von 6.500 kWh Gas bzw. 650 Liter Öl pro Jahr

Quellen: BMF, Eigene Berechnung auf Basis von Beispielrechnungen der Verbrauchsentrate KfW

DEZELLEBLATT

5.8.4 Ausblick

Das Sprichwort „Handwerk hat goldenen Boden“ gilt für uns mehr denn je. Wer seine Kundschaft begeistert, beim Sparen unterstützt und für die Zukunft plant, wird auch weiterhin erfolgreich und fair am Markt bestehen.

Unsere Zuverlässigkeit bei der Beantragung von Fördermitteln wird von der Kundschaft geschätzt und bleibt ein fester Bestandteil unseres Serviceangebots.

Die Nachfolgeregelung ist uns ein zentrales Anliegen, um Arbeitsplätze zu sichern und den Fortbestand unseres Betriebs zu gewährleisten.

Angesichts der wachsenden Bedeutung von Wärmepumpen und der Schnittstelle zum Elektrowerkzeug streben wir die Erweiterung unseres Teams um einen Elektromeister an, um die Versorgungssicherheit unserer Kundschaft zu gewährleisten.

Wir setzen weiterhin auf umfassende Aufklärung zu Heizungsarten und Folgekosten, denn Heizen muss bezahlbar bleiben. Aus Überzeugung bauen wir keine reinen Gas- oder Ölanlagen mehr ein – Hybridlösungen sind nur eine Übergangslösung auf dem Weg zur vollständigen Nutzung erneuerbarer Energien.

Mit dieser Haltung und Innovationskraft sichern wir unseren Unternehmenserfolg und attraktive Arbeitsplätze – heute und in Zukunft.

5.9 Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

5.9.1 Zielsetzung:

Für uns bedeutet regionaler Mehrwert weit mehr als nur die Beschaffung von Materialien aus der Region. Wir verstehen darunter eine ganzheitliche Verantwortung, die *Zusammenarbeit*, *Verständigung* und *aktives regionales Engagement* umfasst. Unser Ziel ist es, durch unser Handeln einen nachhaltigen Nutzen für die Menschen, die Wirtschaft und die Umwelt in unserer Heimat zu schaffen.

5.9.2 Maßnahmen und Aktivitäten:

Gezielte Förderung der regionalen Forst- und Landwirtschaft: Durch die Beratung unserer Kundinnen und Kunden sowie den Einbau von Holzvergaserheizanlagen und Pelletkesseln fördern wir gezielt die Forst- und Landwirtschaft sowie regionale Pelletier-Anlagen. So stärken wir die lokale Wertschöpfungskette und unterstützen nachhaltige Energieversorgung vor Ort.

Regionaler Mehrwert als ganzheitliches Konzept: In Kooperation mit den Firmen Energeticum und Sonnen motivieren wir Kundinnen und Kunden, neben Wärmepumpen auch

Photovoltaikanlagen zu installieren. Diese Kombination ermöglicht es, im Sommer und in der Übergangszeit den Strombedarf nahezu vollständig solar zu decken und im Winter günstigen Ökostrom aus dem Netz zu beziehen – ein wichtiger Beitrag zur regionalen Energiewende.

Engagement bei Bioenergiedorf und Nahwärmekonzepten: Wir sind stolz darauf, bei der Planung und Umsetzung des ersten Bioenergiedorfes im Landkreis Sigmaringen sowie beim Nahwärmekonzept unserer Heimatgemeinde maßgeblich beteiligt gewesen zu sein. Unsere jahrzehntelange Erfahrung fließt dabei in die Entwicklung von Nah- und Fernwärmenetzen ein und kommt so der gesamten Region zugute.

Bildungspartnerschaften: Nachwuchsförderung und Bewusstseinsbildung: Ein weiterer Schwerpunkt unseres Engagements liegt in der Bildungspartnerschaft mit drei Schulen. Hier sensibilisieren wir Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte für Regionalität und Ressourcenschonung. Durch Vorträge, Unterrichtsunterstützung, Schulveranstaltungen wie „Handworkgames“ und Praktika vermitteln wir die Bedeutung des Handwerks und zeigen die Vielfalt handwerklicher Berufe auf. Die Übergabe dieser Arbeit an ein junges Team aus Installateur- und Heizungsbauermeister sowie Auszubildenden senkt die Hemmschwelle der Jugendlichen und fördert den direkten Austausch.

Innovationen durch Kooperation mit regionalen Hochschulen: Darüber hinaus arbeiten wir mit regionalen Hochschulen zusammen, um gemeinsam Pionieranlagen zu realisieren. Diese Kooperationen zeigen auf, was technologisch möglich ist, und treiben die nachhaltige Entwicklung unserer Region voran.

Anerkennung und Sichtbarkeit unserer Nachhaltigkeitsprojekte: Unsere Aktivitäten und Projekte wurden bereits vom Umweltministerium Baden-Württemberg in einem Podcast und von RegioTV in einem Film zu unseren Hybridheizanlagen gewürdigt. Zudem sind wir als Best-Practice-Beispiel im „Werkzeugkoffer Nachhaltigkeit im Handwerk“ des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) vertreten.



Wissenstransfer und Vernetzung für nachhaltige Unternehmensentwicklung: Wir setzen uns das Ziel, noch mehr Unternehmen mit unserem Wissen zu unterstützen und sie auf den nachhaltigen Weg zu bringen. Dazu nehmen wir aktiv an Podiumsdiskussionen und Vorträgen teil, wie etwa zum nachhaltigen Wirtschaften in Baden-Württemberg. Im Sommer 2024 konnten wir bei einer Betriebsbesichtigung der Unternehmerfrauen im Handwerk Ravensburg unser neues Projekt „Sektorenkopplung“ vorstellen und über das Heizungsgesetz sowie Fördermöglichkeiten informieren. Dabei betonten wir auch die Bedeutung der Nachhaltigkeitsberichterstattung und CO₂-Bilanzierung für die Zukunftsfähigkeit von Betrieben.



Ausblick: Weitergabe von Erfahrung und Motivation für die Region: Mit diesem ganzheitlichen Ansatz sind wir weiterhin der „bunte Hund“ im Handwerk, der sein Wissen und seine Erfahrung gerne teilt, um andere Betriebe zu motivieren, sich ebenfalls für die Region und den Klimaschutz einzusetzen.

Dieser Text spiegelt die umfassende Bedeutung des regionalen Mehrwerts wider, wie sie in unserem Engagement und unseren Aktivitäten zum Ausdruck kommt.

5.9.3 Ergebnisse und Entwicklungen:

Mediale Begleitung unserer Hybridheizanlagen: Um unsere Beweggründe und Projekte besser nachvollziehbar zu machen, hat das Umweltministerium Baden-Württemberg einen Podcast sowie RegioTV einen Film zu unseren Hybridheizanlagen veröffentlicht (siehe Website www.gabrielgmbh.de). Diese Medienbeiträge veranschaulichen anschaulich unsere innovativen Lösungen und unser Engagement für nachhaltige Heiztechnologien.

Anerkennung als Best-Practice-Beispiel im Handwerk: Darüber hinaus sind wir beim Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) als Best-Practice-Beispiel im „Werkzeugkoffer Nachhaltigkeit im Handwerk“ gelistet. Diese Anerkennung unterstreicht die Vorbildfunktion unserer Arbeit im Bereich Nachhaltigkeit.

Wissenstransfer und Vernetzung mit Unternehmen: Unser Ziel ist es, noch mehr Unternehmen mit unserem Wissen zu unterstützen und sie auf den nachhaltigen Weg zu begleiten. Deshalb nehmen wir regelmäßig an Fachveranstaltungen teil, wie beispielsweise an Podiumsdiskussionen und Vorträgen zum Thema „Nachhaltiges Wirtschaften in Baden-Württemberg“, die vom Enterprise Europe Network organisiert werden.

Betriebsbesuch der Unternehmerfrauen im Handwerk Ravensburg: Im Sommer 2024 besuchten die Unternehmerfrauen im Handwerk (UfH) Ravensburg unseren Betrieb im Rahmen einer Betriebsbesichtigung. Dabei präsentierten wir unser neues Projekt zur „Sektorenkopplung“ und informierten über aktuelle Entwicklungen im Heizungsgesetz sowie Fördermöglichkeiten beim Heizungstausch.

Bedeutung von Nachhaltigkeitsberichterstattung und CO₂-Bilanzierung: Im Anschluss erläuterte Andrea Gabriel die Bedeutung der Nachhaltigkeitsberichterstattung und CO₂-Bilanzierung. Sie erklärte, wie ein Nachhaltigkeitsbericht entsteht und welche Vorteile dieser für die Zukunftsfähigkeit und Weiterentwicklung des Betriebs, für das Rating bei Banken sowie für die Beantragung von Fördergeldern mit sich bringt.



5.9.4 Ausblick:

Innovationsführer und Impulsgeber im Handwerk: Wir werden unseren Weg konsequent fortsetzen und bleiben weiterhin der „bunte Hund“ im Handwerk, der sein Wissen und seine Erfahrungen aktiv weitergibt, um andere Betriebe zu inspirieren und zur Nachahmung anzuregen.

5.10 Leitsatz 11 – Transparenz

5.10.1 Zielsetzung:

Transparenz als Fundament unseres Handelns: Transparenz ist für uns ein zentrales Prinzip – sowohl im Umgang mit unseren Mitarbeitenden als auch gegenüber unserer Kundschaft. Wir legen großen Wert darauf, jederzeit offen und ehrlich zu kommunizieren. Für Fragen, Gespräche und Nachfragen stehen wir jederzeit bereit, denn nur durch klare und nachvollziehbare Informationen schaffen wir Vertrauen und eine faire Zusammenarbeit.

5.10.2 Maßnahmen und Aktivitäten:

Konkrete Maßnahmen für faire und nachvollziehbare Abrechnung: Jede Arbeitsstunde unserer Mitarbeitenden wird exakt dem jeweiligen Kunden bzw. der Kundin zugeordnet. So stellen wir sicher, dass nur die tatsächlich für das jeweilige Haus aufgewendete Zeit berechnet wird. Darüber hinaus messen wir nahezu jede Baustelle präzise auf und rechnen Material- und Montageaufwand nach tatsächlichem Verbrauch ab. Diese aufwändige Vorgehensweise hat sich über Jahre bewährt und garantiert eine transparente und gerechte Abrechnung.

Faire Mitarbeiterentlohnung und wertschätzende Zusatzleistungen: Unsere Mitarbeitenden sind hochqualifizierte Spezialistinnen und Spezialisten auf ihrem Gebiet. Eine faire und überdurchschnittliche Bezahlung ist uns ein Herzensanliegen, damit sie ihre Familien gut versorgen können. Deshalb nutzen wir konsequent alle staatlichen Möglichkeiten, um steuerfreie Zusatzleistungen zu gewähren. Zusätzlich bieten wir allen Mitarbeitenden eine zu 100% vom Betrieb finanzierte Zusatzkrankenversicherung an.

Prävention von Korruption durch offene Kommunikation: Um Korruption und unethisches Verhalten von vornherein auszuschließen, führen wir regelmäßig Gespräche mit unseren Mitarbeitenden zu diesem Thema und fördern so eine vertrauensvolle Unternehmenskultur.

5.10.3 Ergebnisse und Entwicklungen:

Transparente Abrechnung, gerechte Bezahlung und offene Gespräche: Wir werden auch zukünftig sowohl Materialkosten als auch Löhne für Montagearbeiten offen und transparent gegenüber unseren Kundinnen und Kunden ausweisen. Die faire Entlohnung unserer Mitarbeitenden bleibt für uns ein wichtiger Maßstab – guter Lohn für gute Arbeit ist für uns

selbstverständlich. Unsere Mitarbeitenden sollen mit ihrer handwerklichen Arbeit ihre Familien sicher und gut ernähren können.

Der offene Dialog mit unseren Mitarbeitenden wird kontinuierlich gepflegt, um Transparenz und Vertrauen im Team zu stärken.

5.10.4 Ausblick:

Kontinuität und Verbindlichkeit in der Transparenz: Wir werden diesen Weg konsequent fortsetzen. Transparenz ist für uns kein Verhandlungsgegenstand, sondern eine unverrückbare Grundlage unseres Handelns. Hier sehen wir keinen Änderungsbedarf – Offenheit bleibt unser Leitprinzip.

5.11 Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

5.11.1 Zielsetzung:

Um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen, setzen wir auf kontinuierliche Weiterentwicklung und Innovation. Stillstand ist für uns keine Option. Wir schaffen aktiv Anreize zur Transformation – sowohl im Unternehmen als auch für unsere Kundinnen und Kunden.

Dazu gehören Pionieranlagen, die Entwicklung neuer Geschäftsfelder wie Klimageräte in Verbindung mit Photovoltaik-Anlagen oder Kältespeicher sowie die Förderung nachhaltiger Geschäftsmodelle. Nachhaltigkeit wird bei uns tagtäglich von allen Mitarbeitenden gelebt und durch gezielte Maßnahmen und Weiterbildung gestärkt.

Wir möchten mit gutem Beispiel vorangehen und einen echten Mehrwert für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft schaffen. Nur durch kontinuierliche Entwicklung und den Mut zur Veränderung können wir nachhaltigen Fortschritt ermöglichen.

5.11.2 Maßnahmen und Aktivitäten:

Informationsveranstaltungen zur nachhaltigen Transformation: Ein zentraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist es, unsere Kundschaft aktiv auf dem Weg zur nachhaltigen Transformation mitzunehmen. Um Information und Austausch zu fördern, bieten wir regelmäßig Infoveranstaltungen an, in denen wir über neueste Technologien, Fördermöglichkeiten und nachhaltige Lösungen informieren. Diese Veranstaltungen finden bewusst im kleinen Rahmen mit maximal 10 Teilnehmenden statt und bieten ausreichend Raum für individuelle Fragen und Diskussionen.

Wettbewerbe als Motivation und Beweis: Unser Engagement für Nachhaltigkeit und Innovation zeigt sich auch in unserer Teilnahme an Wettbewerben. Dabei betonen wir, dass Ökologie und

Ökonomie keine Gegensätze sind, sondern sich sinnvoll ergänzen. So machen wir unseren Erfolg transparent und motivieren andere, diesen Weg gemeinsam mit uns zu gehen.

Ford E-Transit als Testballon: Ein weiteres Beispiel für unsere Maßnahmen ist die Integration von Elektromobilität in unseren Fuhrpark. Im Februar 2024 haben wir einen Ford E-Transit als „Testballon“ in Betrieb genommen, um Praxiserfahrungen im Arbeitsalltag zu sammeln. Der E-Transporter wird nicht nur vom Geschäftsführer gefahren, sondern auch an Mitarbeitende verliehen, um Berührungsängste mit der Elektromobilität abzubauen und andere Handwerksbetriebe zum Umdenken anzuregen.

Neuer Elektro-PKW BYD Seal für mehr Effizienz: Im Frühjahr 2025 haben wir zudem einen neuen Elektro-Firmenwagen, den BYD Seal, angeschafft. Mit seiner großen Reichweite und der Möglichkeit zum bidirektionalen Laden ist er optimal auf unsere Anforderungen abgestimmt und ermöglicht es uns, den selbst erzeugten Sonnenstrom noch effizienter zu nutzen – sobald dies durch unseren Netzbetreiber zugelassen ist.

Mit diesen und weiteren Maßnahmen setzen wir gezielt Anreize zur Transformation und leisten einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in unserem Unternehmen und darüber hinaus.

5.11.3 Ergebnisse und Entwicklungen:

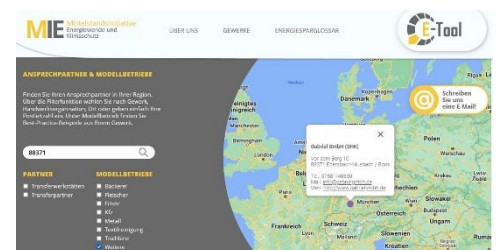
Positive Resonanz in Presse und Öffentlichkeit: Unsere nachhaltigen Projekte finden sowohl in der regionalen als auch in der Fachpresse große Beachtung. Durch unsere Vorreiterrolle sind wir weit über unseren direkten Wirkungsbereich hinaus bekannt. So möchten wir Kolleginnen und Kollegen sowie die breite Öffentlichkeit für das Thema Nachhaltigkeit begeistern.

Jugendliche als Zukunftsgestalter: Engagement und Ausbildung: Die Bewegung „Friday for Future“ hat das Bewusstsein für die Energiewende besonders bei jungen Menschen gestärkt. Als zentraler Ansprechpartner für nachhaltige Haustechnik bieten wir Jugendlichen, die sich für Umweltfragen engagieren wollen, attraktive Ausbildungsplätze. Nur gemeinsam können wir die Herausforderungen der Energiewende meistern.

Modellbetrieb für Energiewende und Klimaschutz: Als Modellbetrieb der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz zeigen wir praxisnah, wie nachhaltiges Wirtschaften funktioniert und wie Klimaschutz im Mittelstand umgesetzt werden kann.

Praxisnahe Einblicke auf europäischer Bühne

Ende Juni 2024 wurden wir vom „Enterprise Europe Network“ nach Stuttgart eingeladen, um vor rund 130 Betrieben aus Baden-Württemberg unsere Erfahrungen zum nachhaltigen Wirtschaften



BAD SAULGAU

Austausch über nachhaltiges Wirtschaften in Baden-Württemberg



zu teilen. In dieser hochrangigen Runde wurde die Bedeutung der Nachhaltigkeitsberichterstattung und CO₂-Bilanzierung betont.

Aufklärung über Förderbedingungen und Berichtspflichten

Leider ist vielen Betrieben noch nicht bewusst, dass ohne Nachhaltigkeitsberichte künftig keine Fördergelder oder zinsgünstigen Kredite mehr vergeben werden. Wir sehen es als unsere Aufgabe, diese wichtige Information öffentlich zu kommunizieren, damit Unternehmen sich rechtzeitig vorbereiten können.

Öffentlichkeitsarbeit als Selbstverständnis

Die Weitergabe dieser Informationen an die Presse ist für uns selbstverständlich. So erschien ein Bericht über die Veranstaltung in der „Schwäbischen Zeitung“ (Bad Saulgau), um möglichst viele Betriebe zu erreichen.

Netzwerkerweiterung: Neue Mitstreiter für Nachhaltigkeit

2024 konnten wir neue Partner für die KLIMAWIN gewinnen: Die Firma Selg Haustechnik GmbH aus Meersburg wird 2025 der Initiative beitreten. Zudem führten wir Gespräche mit der mitgliederstärksten Verbandsgruppe der SHK-Branche, um auch dort die Vorteile der CO₂-Bilanzierung und Nachhaltigkeitsberichterstattung zu vermitteln.

Nachhaltigkeit in der Lieferkette fördern

Auch bei unseren Lieferanten werben wir aktiv für die KLIMAWIN. Im Dezember 2024 kamen wir mit dem Inhaber der Firma perma-trad Premium-Wasserbehandlung aus Leonberg ins Gespräch. Dieses Unternehmen ist in vielen Bereichen sehr fortschrittlich und könnte ein wertvoller Partner in der KLIMAWIN-Familie werden.

5.11.4 Ausblick:

Transformation durch Vorbild und Kommunikation: Wir setzen auch weiterhin auf klare Signale in Wort, Bild und Tat, um Anreize für ein nachhaltiges Umdenken zu geben. Unser Ziel ist es, mit gutem Beispiel voranzugehen und andere zu motivieren, den Wandel aktiv mitzugestalten.

Individuelle Beratung für nachhaltige Energieeinsparung: Als Gebäudeenergieberater hat unser ältester Sohn direkten Kontakt zu Kundinnen und Kunden. In ausführlichen Gesprächen analysiert er die individuellen Hausdaten, um passgenaue Lösungen zur Energieeinsparung zu finden – denn nicht jede Heizung passt zu jedem Haus oder Bewohner.

Wissen teilen und Betriebe unterstützen: Der offene Informationsfluss ist uns besonders wichtig. Wir werden weiterhin im Bereich Nachhaltigkeitsbericht und CO₂-Bilanzierung informieren und andere Betriebe mit Rat und Tat begleiten, um die nachhaltige Transformation in der Branche zu fördern.

Langfristiges Engagement für Nachhaltigkeit: Unser Weg zur Nachhaltigkeit begann vor Jahrzehnten und wir entwickeln uns Schritt für Schritt weiter. Dabei übernehmen wir bewusst gesellschaftliche Verantwortung und setzen uns dafür ein, möglichst viele Betriebe von der Bedeutung der Nachhaltigkeitsberichterstattung und CO₂-Bilanzierung zu überzeugen.

Innovative Technik für mehr Energieautarkie: Eine bidirektionale Wallbox ist bereits bestellt und wird bald installiert. Damit können wir den durch unsere PV-Anlagen erzeugten Sonnenstrom (knapp 50 kW/p) nicht nur in unser E-Auto einspeisen, sondern bei Bedarf auch zurück ins Hausnetz speisen. Von dieser Technologie erwarten wir eine nahezu autarke Versorgung mit Strom und Heizenergie. Unsere Erfahrungen geben wir gerne an unsere Kundschaft weit

6. Unser Klimawin BW-Projekt

Mit unserem KlimaWin BW-Projekt leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur nachhaltigen Entwicklung in unserer Region. Dabei setzen wir auf Bildung und Zusammenarbeit, um junge Menschen frühzeitig für diese Themen zu sensibilisieren.

6.1.1 Das Projekt

Bildungspartnerschaft mit regionalen Schulen: Wir arbeiten eng mit der Walter-Knoll-Gemeinschaftsschule Bad Saulgau, der Herzog-Philip-Verbandschule Altshausen sowie der Leopoldschule Altshausen – Hör-Sprachzentrum der Zieglerschen zusammen. Gemeinsam fördern wir den Austausch zwischen Schule und Wirtschaft, um den Schülern praxisnahe Einblicke in verschiedene Berufsfelder zu ermöglichen.

Unterstützung bei der Berufsorientierung: Im Fach BORS (Berufsorientierung an der Realschule) bzw. BWU (Berufswahlunterricht an der Werkrealschule) erfahren die Schüler wichtige Informationen für ihren bevorstehenden Lebensabschnitt. Dabei fällt Lehrkräften häufig auf, wie schwer es vielen Jugendlichen fällt, einen passenden Beruf zu finden.

Soziale Verantwortung durch praktische Einblicke: Hier kommen wir als Bildungspartner ins Spiel: Mit Vorträgen, Praktika, Betriebsbesichtigungen und simulierten Vorstellungsgesprächen nehmen wir uns Zeit für die Schüler und unterstützen sie aktiv bei der Berufswahl. Denn oft ist es für Jugendliche schwierig, eigenständig einen Betrieb zu besuchen und sich über ihren Wunschberuf zu informieren. Mit unserem Engagement übernehmen wir soziale Verantwortung und fördern den erfolgreichen Einstieg in das Berufsleben.

6.1.2 Art und Umfang der Unterstützung

Vielfältige Bildungsangebote: Unser Engagement in der Bildungspartnerschaft umfasst vielfältige Maßnahmen, um Jugendliche praxisnah und umfassend auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, die Energiewende und nachhaltige Technologien frühzeitig zu vermitteln.

Speeddating mit Bildungspartner: Schneller Kontakt, bessere Chancen: Seit Jahren sind wir beim Speeddating als Bildungspartnern der Walter-Knoll-Gesamtschule dabei. Hier treffen wir mit Schülern (mit ihren Eltern) der Klassen 8 - 10 für kurzen, gezielten Gesprächen aufeinander.



Dieses Format ermöglicht es, in wenigen Minuten einen ersten persönlichen Eindruck zu gewinnen, Fragen zu klären und Interesse zu wecken. Für die Jugendlichen ist es eine unkomplizierte Gelegenheit, verschiedene Berufe und Ausbildungsbetriebe kennenzulernen, ohne den Druck eines klassischen Vorstellungsgesprächs.

Für Unternehmen bietet das Speeddating eine effiziente Vorauswahl motivierter Bewerberinnen und Bewerber, spart Zeit und schafft direkten Kontakt. So können beide Seiten schnell herausfinden, ob eine Zusammenarbeit passt – ein moderner und erfolgreicher Weg, Nachwuchs zu gewinnen und die berufliche Orientierung zu fördern.

Vorträge zu regenerativen Energien und Energieeinsparpotenzialen: In unseren Vorträgen im Unterricht informieren wir über regenerative Energien und zeigen auf, wie viel Energie im Bestand durch Heizungs austausch, Dämmung und neue Fenster eingespart werden kann. So bringen wir Jugendlichen die Energiewende ganzheitlich nahe – weit über das Thema Strom hinaus.

Berufsorientierung: Handwerk versus Industrie: Wir klären über die Unterschiede zwischen Handwerk und Industrie auf und erläutern Ausbildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten – vom Einstieg über Meister- und Betriebswirtabschlüsse bis hin zu Versorgungstechnik Studium.

Praktika und Ferienjobs als Einblick in den Beruf: Um den Beruf des Anlagenmechanikers SHK erlebbar zu machen, bieten wir Praktika und Ferienjobs an. Unsere Mitarbeiter auf der Baustelle geben den Jugendlichen dabei direkte Einblicke in ihre tägliche Arbeit und fördern so das Verständnis für den Beruf.

Betriebsbesichtigungen und simulierte Vorstellungsgespräche: Jungmeister und Auszubildende begleiten Betriebsbesichtigungen, um den Schülern realistische Einblicke zu ermöglichen. Zudem führen wir simulierte Vorstellungsgespräche durch, prüfen Bewerbungsunterlagen und geben den Jugendlichen wertvolles Feedback für ihre zukünftigen Bewerbungen.

Handworkgames: Spielerische Berufsorientierung für Schüler: der Walter-Knoll-Gemeinschaftsschule Bad Saulgau sind wir bei den „Handworkgames“ für Fünft- und Sechstklässler dabei. An zehn Stationen treten Teams gegeneinander an und lösen berufsspezifische Herausforderungen spielerisch. Dabei sind Geschicklichkeit, Ausdauer und Teamgeist gefragt – und der Spaß steht immer im Vordergrund.

Gemeinsames Engagement für den Nachwuchs: Die Nachwuchsgewinnung ist für alle Mitarbeitenden von großer Bedeutung. Unser gesamtes Team ist von der Zukunftsfähigkeit und Wichtigkeit des Berufs überzeugt und bringt diese Begeisterung in die Bildungspartnerschaft ein, um den Jugendlichen authentische Einblicke in unseren anspruchsvollen Beruf zu geben.



Umfang der Förderung: 40 Arbeitsstunden

6.1.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Jugendliche für das SHK-Handwerk gewinnen: Durch unsere Bildungspartnerschaften konnten wir schon einige Jugendliche für den Beruf als Anlagenmechaniker/in SHK bei uns und anderen SHK-Betrieben begeistert und gewonnen werden.

Handwerksberuf im Bewusstsein der Schüler verankern: Unser Engagement hat dazu beigetragen, dass auch andere Handwerksberufe stärker in den Köpfen der Schülerinnen und Schüler präsent sind und als attraktive Berufsperspektiven wahrgenommen werden.

Handwerk als Zukunftsperspektive in Zeiten des Strukturwandels: Gerade in Zeiten, in denen die Industrie aufgrund des Strukturwandels Stellen abbaut, ist es besonders wichtig, Jugendlichen sowie verunsicherten Eltern und Lehrkräften alternative Berufsmöglichkeiten aufzuzeigen. Das Handwerk bietet vielfältige und zukunftssichere Chancen.

Praktikum als Sprungbrett zur Ausbildung: In dieses Jahr durften wir einen Schüler für ein Praktikum im Beruf des Anlagenmechanikers SHK bei uns begrüßen. Aus diesem Praktikum ist ein Ausbildungsvertrag entstanden – wir freuen uns sehr, unseren neuen SHK-Auszubildenden willkommen zu heißen.

Energiewende als gemeinsames Ziel: Die Bewegung „Friday for Future“ die Energiekrise infolge des Ukraine-Russland-Krieges und gesetzliche Vorgaben wie das Heizungsgesetz sensibilisieren Jugendliche und deren Eltern zunehmend für die Energiewende. Als zentraler Ansprechpartner für nachhaltige Haustechnik setzen wir diese Energiewende aktiv um und heißen engagierte Jugendliche als Auszubildende herzlich willkommen. Nur gemeinsam können wir dieses große Projekt erfolgreich meistern.

6.1.4 Ausblick

Kontinuität und Ausbau der Bildungspartnerschaft: Das Projekt „Bildungspartnerschaft mit drei Schulen“ wird konsequent weitergeführt. Nur durch diese enge Zusammenarbeit mit den Schulen können wir langfristig Nachwuchs für das Handwerk gewinnen und so die anfallenden Arbeiten bei unseren Kundinnen und Kunden zuverlässig erledigen.

Nachwuchs als Schlüssel für die Energiewende: Die Energiewende ist ein Mammut-Projekt, das nur mit „zusätzlichen, jungen Händen“ erfolgreich umgesetzt werden kann. Deshalb setzen wir auch künftig auf die Förderung junger Talente und die enge Kooperation mit unseren Bildungspartnern, um gemeinsam eine nachhaltige Zukunft zu gestalten.



Nachhaltig handeln
in Unternehmen
Klimawin BW

Impressum

Herausgeber

Gabriel GmbH
Vor dem Berg 10
88371 Ebersbach-Musbach
Telefon: +49 7581 48830
E-Mail: info@gabrielgmbh.de
Internet: www.gabrielgmbh.de

Ansprechperson

Andrea Gabriel

Stand

31.07.2025